

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Schalter-Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.— monatlich, M. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. M. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausländisch durch Postbestellung. — Bezug-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Reichs-Verlag“ und die „Wiesbadener“ Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Deutschland die Postämter und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pf. für 6-tägige Anzeigen im „Reichs-Verlag“ und „Reiner Anzeiger“ in einheitlicher Gestaltung; 25 Pf. in beiden abweichender Gestaltung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pf. für alle ausländischen Anzeigen; 1.20 M. für deutsche Reklamen; 2.50 M. für ausländische Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Kannaker: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 9. September 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 459. • 65. Jahrgang.

Die Kabinettskrisis in Frankreich.

Unser früherer Pariser Mitarbeiter schreibt uns: Alexandre Ribot ist am Ziele. Weder die Achtung vor seinem Alter und der Nimbus seiner Ehrenhaftigkeit noch die kaum zu übertreffende parlamentarische Geschicklichkeit, die er sich in jahrzehntelangem ministeriellen Wirken erworben, werden ihm etwas helfen. Selbst wenn ihm nochmals die „Umbildung“ des Kabinetts gelingen sollte, würde die Linke nach dem am 18. September erfolgenden Wiederbeginn der Kammertagung ihm kaum eine Gnadenfrist gewähren. Der Radikalismus verzeiht nicht, daß einer seiner Führer, Malvy, mit Skandal zum Rücktritt gezwungen wurde.

Ribot hat Malvy nicht geschützt. Er hat ihm gewiß im Gegenteil nahegelegt, sich zurückzuziehen. Eine falsche Spekulation. Denn bei der Wiedereröffnung des Parlaments hätte sich herausgestellt, daß das Verbleiben des radikalen Führers und einflussreichen Freimaurers die Linke gegen die reaktionäre Gefahr zusammenscharen haben würde. Ribot, der selbst im Herzen, wie Poincaré, ein Rückwärtler und als Meritokrat ein alter Begleiter Malvys ist, hat zwar von dem scheidenden Minister des Innern einen schönen Abschiedsbrief erhalten, in dem es heißt, der Rücktritt erfolge um des inneren Friedens willen und um dem Privatmann und Volkvertreter zu erlauben, sich mit aller Macht seiner Verleumdung zu erwehren — jedoch wer in die Parteipresse hineinblickt, erkennt den heißen Groll, der die Linke wegen dieses Sturzes erfüllt. Ribot wird fallen.

Zur Freude der Reaktion hat der immer noch als Demokrat eingeschätzte George Clemenceau ihr die Hauptarbeit geleistet. Mit grausamer Kunstfertigkeit bediente sich der „Fesselmann“ die „Moralität“, die Amereghda geheimnisvoll im Gefängnis den Hals zuzogen, um zugleich Malvy zu erdroffeln. Clemenceau schenkte vor den perfidesten Anspielungen nicht zurück. So hat er zwar endlich die Bertrümmung des Kabinetts Ribot erreicht, aber ob der Play, den er frei machte, für ihn bestimmt sein wird, ist eine andere Frage. Mit dem Hesse Malvy im Rücken, mit dem nicht geringeren Poincaré, den er immer aus persönlichen Gründen befehdt hatte, im Angesicht, wird Clemenceau jetzt selbst noch nicht seinen Moment für gekommen halten können. Die Sozialisten haben rot, wenn man nur den Namen des einzigen Ministerpräsidenten der beiden letzten Jahrzehnte nennt, der es sich geradezu zum Ruhme anrechnete, mit Gewehrsalben Streifen zur Nation gebracht zu haben.

Die Ministerkrisis fällt in eine Zeit, wo die Gärung im Innern, wie selbst gutgefinnte französische Zeitungen nicht leugnen, ein höchst bedenkliches Stadium erreicht hat. „Berheimlichen wir uns nicht“, schreibt Senator Humbert in „Journal“, „daß wir vor äußerst ernsten wirtschaftlichen Schwierigkeiten stehen. Das Problem der Ernährung und Zufuhr von Rohstoffen, das sich im dritten Kriegsjahr mit wachsender Schärfe stellt, wird im vierten noch verwickelter werden. Weinliche Stunden stehen bevor. Dem Lande muß es gefagt werden. Es ist gut, wenn es sich vorbereitet, geduldig und patriotisch immer wahrscheinlichere Leiden zu ertragen... Die Lage unseres Ackerbaues ist kritisch. Die Getreideernte wird noch unzureichender wie die vorjährige sein. Das Defizit wächst seit 1914 von Jahr zu Jahr... Der Regenfuß bedroht die Kartoffelernte... Der Weinbau ist besonders heimgefuht... Unseren Herden droht der Niedergang mangels Nahrung. Betrachten wir die Einfuhr. Frankreich darf sich nicht bis ins Endlose verschulden... Dazu sind die Transportmittel bei zunehmendem Bedarf verringert... Schon hat die Lebensverteilung einen beängstigenden Grad erreicht... Selbst wenn der Krieg in einigen Monaten zu Ende gehen sollte, würde die wirtschaftliche Bedrohung im nächsten Jahre fürchtenswert sein.“

Deutschland hat man aushungern und wirtschaftlich ruinieren wollen, und jetzt sieht dem fruchtbarsten Lande, dem reichsten Volke selbst das Messer an der Kehle, ohne jede Aussicht, daß der Feind im Innern zusammenbrechen würde. Ernest Lavisse, der akademische Pädagoge, der trotz aller Deutschlandfeindschaft kein vollkommener Feind der Wahrheit ist, schreibt in „Temps“: „Wenn es wahr ist, daß die Ermüdung sich bei uns wie bei allen Kriegführenden geltend macht und daß man wie überall Gasten, Schwächlinge und Flawernde findet, so betrachten wir doch unser Volk nach drei Kriegsjahren wie diesen, nach aller Trauer, allen Mühen hält es, erhofft den Sieg, will ihn, und selbst wenn man es aufs tiefste verwirrt glaubt, wie in den letzten läßlichen Juni- und Juli Tagen, plötzlich grüßt es, in Gestalt der Pariser Menge, mit Blumen und Kränzen die desilrierenden Fahnen.“ Man muß da zwischen den Zeilen lesen: Lavisse schrieb das während der Verdun-Offensive und ihren Anfangs-

erfolgen. Inzwischen vererbte diese Offensive wie die in Flandern, folgte auf die Räumung Galiziens und Madensens Vorstoß jetzt das wichtige deutsche Kuchholen weit über die Duna und Riga hinaus. Daraus kann wieder jeder denkende Franzose ermessen, wieviele Jahre der Deutsche noch „halten“ könnte, wenn man sein Land zertrümmern wollte! Und Lavisse hält es schon in den Verdun-Tagen für nötig, wieder davon zu warnen, daß man den Soldaten und den Leuten im Hinterlande keine Versprechungen mache, die sich nicht erfüllen würden. Man möge ihnen die ganze Wahrheit sagen...!

In der Stimmung, die sehr der vom Juni und Juli gleichen dürfte, und während die französischen Sozialisten Klarheit über das französische Kriegsziel fordern, muß jetzt die Ministerkrisis gelöst werden. Man darf gespannt sein, wie das gelingen wird.

Kn. Bern, 8. Sept. (Fig. Drohtbericht. ab.) Die Pariser Blätter melden, daß der geistige Ministerat sich mit den gesamten militärischen und politischen Angelegenheiten beschäftigte. Der Rücktritt des Kabinetts sei durch die allgemeine Lage veranlaßt worden. Der Fall Rigas habe nur den letzten Anstoß gegeben. Nach Wegbung der Radio-Agentur soll auch der Rückstoß in der militärischen Lage Rußlands nicht unerheblich mitgewirkt haben, das Ministerium zur Demission zu bewegen. Die Presse der Linken unterstützt Clemenceau und fordert ihn auf, in seinem Kampf gegen Ribot nicht nachzulassen und dem Ministerpräsidenten keine Zeit zum Ausweichen zu geben. „Dumanté“ verlangt eine Regierung der Tat. Wenn Ribot gehe, müsse ein sozialistisches Ministerium kommen. In Kreisen der Schwerindustrie glaubt man, Clemenceau führe seinen Feldzug aus ehrgeizigen Beweggründen. Es wird auf die arbeitserfreundliche Politik hingewiesen, der Ribot zu sehr nachgegeben habe. „Progres“ betont, die Krise sei außergerichtlich ernst, da die gesamten politischen Zustände sich von Grund aus ändern müßten.

Keine Teilnahme der französischen Sozialisten an der Kabinettsbildung.

W. T.-B. Paris, 8. Sept. Die Kammergruppe der vereinigten Sozialisten verwarf eine Entschlieung gegen die Teilnahme der Sozialisten an der Kabinettsbildung und nahm eine Entschlieung Renaudel für die Teilnahme an einer „Regierung der nationalen Verteidigung“ im Sinne kräftiger Fortführung des Krieges und einer den Interessen der Arbeiterklassen angepaßten republikanischen Politik an.

Eine neue Rede Lloyd Georges.

Lloyd George hat eine Rede in Birkenhead gehalten, in der er sagte: Die deutschen Staatsmänner und die deutsche Presse mögen sich die größte Mühe geben, um dem deutschen Publikum glauben zu machen, die Zahlen, die im Unterhause über die

Verluste infolge der Unterseeboote

und über die Wahregeln zum Erfolg der Verluste gegeben wurden, seien unrichtig. Die bloße Tatsache aber, daß sie sich vor diesen Ziffern fürchten, zeigt schon, wie lange sie davor sind, daß den deutschen Hoffnungen der Boden entzogen wird. Ich sah gestern die vom Ministerium des Innern stammenden Ziffern, die eine deutsche Agentur verbreitete. Die Verluste sind in der Tat unglückselig genug, aber die Zahlen, die ich im Unterhause mitteilte, waren richtig. Obgleich die Zahlen, die ich für den zukünftigen Schiffsbau gab, abhängig sind von der Kraftentwicklung der bei dieser Arbeit beteiligten Beamten und Arbeiter, so bin ich doch überzeugt, daß der Feind nicht imstande sein wird, die Kräfte des Reiches lahm zu legen oder die Hoffnung der Alliierten bezichtigen zu können, wie sehr sich auch die Unterseeboote anstrengen mögen.

Lloyd George ging nunmehr auf die Verhältnisse Rußlands über und führte hierzu aus: Ich habe stets den größten Wert darauf gelegt, Ihnen die Wahrheit zu sagen. Ich habe geglaubt, daß in Rußland die Ordnung rasch wiederhergestellt werde, aber ich muß immer wieder zur Geduld mahnen. Die russischen Führer sind tapferer und patriotischer Männer, die wissen, was geschehen wird, wenn Rußland geschlagen werden sollte. Rußlands Gebiete werden dann gründlich überwältigt werden und wie Belgien würden viele Gebiete für immer Rußland genommen werden. Die Deutschen sprechen bereits von

Riga,

das sie vor einigen Stunden erobert haben, wie von einer deutschen Stadt. Ich bin überzeugt, daß die russischen Führer wissen, daß die demokratische Regierung Rußlands gegenwärtig ein Martyrium durchmacht. Wir müssen uns vor Augen halten, daß die russischen Führer eine Maschine wiederherstellen müssen, die durchaus verfahren war, und das geschieht unter der Wirkung des Krieges. Sie müssen eine jahrhundertlange Wirtschaft unter den schlimmsten Verhältnissen wieder gutmachen.

Wir müssen Geduld haben

und das Vertrauen, daß es ihnen schließlich noch gelingen wird, denn sie wissen, daß die Freiheit nicht verliert wird.

wenn die Heere des Kaisers bis nach Petersburg vordringen. Ich bin davon überzeugt, daß der Zusammenbruch Rußlands der Sache der Demokratie der ganzen Welt schweres Nadel zufügen würde.

Ermutigend ist es, daß es den Deutschen nicht gelungen ist, Unfrieden zwischen den Alliierten des Westens und des Ostens zu säen. Warum machten die Deutschen ihren Einfall nicht vor Konoten? Sie taten es, aber nicht mit Heeren, sondern mit Agenten. Wenn Deutschland nun mit Kanonen kommt, so geschieht es, weil die Agenten keine Erfolge hatten. Auf der großen Konferenz in Moskau wurde die Angelegenheit und die Sache der Alliierten und die Aufrichtigkeit in der Erfüllung seiner Vertragsverpflichtungen überhaupt nicht zur Diskussion gestellt.

Der deutsche Versuch, den Krieg als eine Machenshaft Englands hinzustellen.

fast keinerlei Eingang. Rußland kam in den Krieg, weil es die Sache Serbiens aufnahm, Frankreich durch seine feierliche Zusicherung, Rußland beizustehen, Belgien, weil es der direkte Weg nach Frankreich war, und England, weil es sein Wort verpfändet hatte, Belgien zu schützen.

W. T.-B. London, 8. Sept. (Drahtbericht. Neuber.)

Lloyd George sagte in seiner Rede zu Birkenhead weiter: Rußland war der Erste im Kampf, nicht der Letzte. Die Führer der russischen Demokratie hätten, wenn Rußland 1914 eine Demokratie gewesen wäre, es ebenso wenig zugegeben haben, daß ein kleines Land durch eine Kombination militärischer Autokraten zerteilt würde. Gleichviel, Tatsache ist, daß die Maschinerie in Rußland zusammengebrochen ist. Kerenski und seine Kollegen stehen vor der furchtbaren Aufgabe, die Wirtschaft von Jahrhunderten wieder gut zu machen, und das unter dem Feuer der deutschen Kanonen. Ich glaube, daß die russischen Minister ihrer Aufgabe gewachsen sind. Was England tun kann, um Rußland zu helfen und seine Kräfte wieder zu beleben, werden wir alle gern tun. Lloyd George fuhr fort: Wenn dunkle Wolken über Rußland lagern, so liegt der Sonnenschein auf allen Verbündeten auf den anderen Kriegsschauplätzen. Lloyd George feierte sodann die angeblichen Triumphe der Italiener, den Widerstand der Rumänen und die Siege der Alliierten an der Westfront. Zum Schluß wies Lloyd George auf die bevorstehende Hilfe Amerikas hin, das noch niemals besiegt worden sei, und bat seine Zuhörer, guten Mutes zu sein und durchzuhalten.

Nachträgliches von der Londoner Sozialistenkonferenz.

W. T.-B. Christiania 8. Sept. (Drahtbericht.) Gestern ist die russische sozialistische Abordnung auf der Rückreise aus London durch Bergen gekommen. Sie besteht aus dem Arbeiter Emirno, den Rechtsanwältin Goldenberg und Erich und dem Journalisten Rukonow. Letztere äußerten laut Bergens „Aften-Bladet“, der Hauptstreitpunkt auf der Londoner Konferenz sei gewesen, ob man sich vor der Räumung der besetzten Gebiete in Friedensverhandlungen einlassen soll. Ein ablehnender beschließender Beschluß sei verworfen worden, was als Zeichen für die wachsende Friedenssehnsucht in den Ländern der Entente angesehen sei, die in Frankreich und England stark zugenommen habe. Besonders die französischen Sozialisten arbeiteten für die Beschließung der Stockholmer Konferenz, die sie trotz der Drohung der Regierung, die Rüsse zu verweigern, sicher erreichen würden.

Der Krieg gegen Italien.

Trostlose Lage in Italien.

Zunahme der revolutionären Bewegung.

Br. Karlsruhe, 8. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Dem „Berliner Tagebl.“ wird von der italienischen Grenze gemeldet, daß die Stimmung in Italien geradezu trostlos sei und einem inneren Zusammenbruch zustrebe. In Stadt und Land herrsche tiefste Niedergeschlagenheit. In allen Städten arbeiteten Umsturzkomitees, die von den offiziellen Sozialdemokraten organisiert werden. In Rom fand dieser Lage eine Veranstaltung der Parteiführer der offiziellen Sozialisten hinter verschlossenen Türen statt. Die interventionistische Presse will in der Lage sein, mitteilen zu können, daß diese Konferenz nichts anderes als den Tag des Ausbruchs der Revolution festgesetzt hat und daß in ihr die Anwendung einer Generalfabotage beschlossen wurde. Der große Revolutionstag soll im Oktober festgesetzt sein, er soll inagelitet werden durch einen Streik der Industriellen und Verkehrsarbeiter und mit einem Streik im Zeitungswesen.

Heftige Straßenkämpfe in Turin.

W. T.-B. Bern, 8. Sept. (Drahtbericht.) Die „Berneer Tagwacht“ meldet, daß in den Straßen Turins sich heftige Kämpfe abspielten, in denen selbst Artillerie eingesetzt hat. Viele Arbeiter und Sozialisten wurden verhaftet.

Ein mißliebiger Minister.

W. T.-B. Bern, 8. Sept. (Drahtbericht.) Laut „Corriere della Sera“ haben die Vorstandsmitglieder der radikalen Reformsozialisten, Nationalisten, Republikaner, sowie einige Gruppen der demokratischen und liberalen Parteien in den

heiligen Versammlung in Rom eine Tagesordnung beschließen, in der die innere Politik Orlandos beurteilt und verlangt wird, daß ein anderer sein Amt übernehme.

Vorbereitungen der italienischen Übergangswirtschaft.
Dr. Kaszschke, 8. Sept. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die „Revue für den Tag“ meldet: Die Vereinigung italienischer Wirtschaftsgesellschaften veranstaltet am 8. Oktober in Rom eine große Zusammenkunft, um die Probleme des Übergangs zur Friedenswirtschaft eingehend zu besprechen.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 8. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 8. September, mittags:

Der Monte San Gabriele lag unter schwerem Geschützfeuer. Ein nächstlicher Infanterieangriff der Italiener wurde abgeschlagen. Bei Dessecca in Südtirol bemächtigten sich unsere Truppen eines feindlichen Stützpunktes durch Überfall. Es wurden Gefangene eingebracht und Maschinengewehre. — An der Ostfront keine besonderen Ereignisse.
Der Chef des Generalstabes.

Französischer Misserfolg vor Verdun.
Der deutsche Abendbericht vom 8. September.

W. T.-B. Berlin, 8. Sept., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Slandern wechselnd starkes Feuer.

An der Nordostfront von Verdun ist der französische Angriff am Hoesel-Wald und nordwestlich von Sezouva gescheitert. Am Chaume-Wald, wo der Feind Boden gewonnen hat, wird noch gekämpft.

Im Osten nichts Wesentliches.

Die Räumung der Düna-Stellung bis Friedrichstadt.

Über das weitere Fortschreiten unserer siegreichen Offensive im Norden der Ostfront wird uns geschrieben: Nach zwei Richtungen hin wickelt der siegreiche Vormarsch unserer Truppen über Riga hinaus. Die bei Riga geschlagenen Russen haben ihren Rückzug nach Norden und Nordosten am Strande des Rigaischen Meerbusens entlang und auf den über Hingenberg nach Wenden und Walk führenden Straßen in aller Eile fortgesetzt, um der Gefahr des Abgeschnittenwerdens durch unsere schnell vordringenden Truppen zu entgehen. Auf dem rechten Ufer der russischen 12. Armee ist die Lage klar und im Klau begriffen. Von großem Interesse ist namentlich die Entwicklung, welche die russische Front an dem weiter südlich gelegenen Teil der Dünafront nimmt. Die Überschreitung der Düna bei Riga durch unsere Truppen hat den Russen den Anknüpfungspunkt ihrer rechten Flanke an der Düna genommen. Trotzdem aber konnten sie sich noch auf den Stromabwärts gelegenen Frontabschnitten behaupten, da die Russen hier ungewöhnlich starke Stellungen inne haben. Das ganze Flussgebilde, das durch seine natürliche Beschaffenheit für einen Angriff äußerst schwierig ist, ist in den zwei Jahren des Stellungskrieges an der Düna von den Russen derartig ausgebaut worden, daß es auch starken Angriffen Widerstand zu leisten imstande ist. Die Erzwingung des Dünaüberganges durch unsere Truppen ist somit ein Zeichen hervortragender Führung und glänzender soldatischer Eigenschaften, andererseits haben doch die Russen durch ihre starken Befestigungswerke die Möglichkeit gehabt, trotz des flankierenden Vordringens unserer Truppen nach Nordosten sich in ihren alten Positionen zu behaupten.

Je weiter die Kriegslage sich von Riga fortentwickelt, desto mehr läßt sie ihre Wirkung auch auf die stark befestigte Dünafront der Russen aus. Die Russen haben sich nach dem jüngsten Generalstabsbericht genötigt, ihre Front bis nach Friedrichstadt hin aufzugeben und weiter rückwärts zu ver-

legen. Wir haben hier wiederum denselben Grundsat, den unsere Heeresleitung erst vor wenigen Wochen bei der Durchbruchschlacht in Kalzien betätigte, daß starke feindliche Stellungen nicht durch vergebliche Frontalangriffe erstickt, sondern durch flankierende und Umfassungsmassnahmen ohne Verlust und leicht genommen werden. Die Stellungen haben ihre Schutzwehr gegen eine ganz andere Front, und sind darum gegen einen Angriff, der von der entgegengesetzten oder von der Flankrichtung her erfolgt, gar nicht gerüstet. So werden die starken Befestigungen wertlos, dem Feind wird seine beste Waffe entzunden und er wird einfach aus seinen starken Brückenköpfen hinausmandriert. Auf dieselbe Weise sind bekanntlich im Jahre 1915 nach der Durchbruchschlacht von Gorlice-Tarnow den Russen ihre „uneinnehmbaren Karpatenstellungen“ entrissen worden. Diese Methode hat den großen Vorzug, daß die schönsten Erfolge ohne große eigene Opfer errungen werden. Die Räumung der Dünafront durch die Russen bis Friedrichstadt hin bedeutet, daß ungefähr die Hälfte der ganzen Dünafront bereits vom Feinde frei ist, da Friedrichstadt ungefähr halbwegs zwischen Riga und Dünaaburg gelegen ist, mit einer kleinen Annäherung an Riga. Die gesamte Entfernung Riga-Friedrichstadt beträgt genau 70 Kilometer. So hat unsere Durchbruchschlacht der Dünafront bei Riga bereits ihre erfreulichen Wirkungen auch auf den anderen Teil der Dünafront ausgeübt.

Im eroberten Dünamünde.

(Von unserem zum Ostsee erkrankten Kriegsberichterstatter.)
Riga, 8. Sept. (3b.) Vorgestern, um 9 Uhr früh, drang eine Marineabteilung in die seit dem Abend des 3. von den Russen geräumte Festung Dünamünde und hielt auf der Halbinsel die deutsche Reichskriegsflagge. Die letzten Dampfer waren am Abend des 3. abgefahren. Nach den Angaben der Einwohner in Soldonas ist ein mit 2500 Mann beladener großer Frachtdampfer, der nach Reval fahren sollte, durch Bombenwürfe unserer Flieger versenkt worden. Unsere Fliegermeldung stellte zwei Dampfer als brennend und einen als beschädigt fest.

Vor ihrer Abfahrt hatten die Russen die großen Kohlenlager, Schuppen, Lebensmitteldepots in Brand gesteckt, die gewaltigen Munitionsvorräte, die überall in den Kasematten lagen, fielen uns in die Hand, ebenso die Geschütze der Küstenbatterien, in denen man meistens nur die Geschützteile abgenommen hatte. Auf der Batterie „b“, dicht am Ausfluß der hier gewaltigen Düna, sah ich die 28-Zentimeter-Mörser stehen, bis auf die fehlenden Verschlussstücke waren sie unbeschädigt, ebenso wie die vier Vangrogeschütze. Überall flammten noch Brände empor, die bei dem starken Wind, der die Ostseewellen hoch aufschichtete, schnell weiterzogen. Es war ein trübseliges Bild der Verwüstung unter dem schwarzen Himmel, diese schwarzen Speicherreste, glühenden Schuttbarren. Nur die hübsche Garnisonkirche, die wohl ziemlich bedeutungslose Zitadelle, standen wohlhalten zwischen allen Trümmern, die Kasematten mit ihrem kostbaren Inhalt lagen unbeschädigt da und noch überall die gefüllten Sprengkapseln.

Die Lüste warf weisse Bräuer gegen den Strand, breit rollte die Düna zum Meer, über dem Grauen der Verwüstung wehte die Fahne der Marine, und blatte Jungens mochten sich an ihre Arbeit.

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Ein Bericht des Regierungskommissars bei der Nordarmee.

W. T.-B. Kopenhagen, 8. Sept. (Drahtbericht.) Ein Petersburger Telegramm besagt: Der Regierungskommissar bei dem Nordheer Baitinskij berichtet, daß die russischen Truppen trotz der schweren Verluste guten Mut und nur darum zurückgingen, weil ihre Artillerie von der deutschen vollständig zum Schweigen gebracht worden war. Es sind Maßregeln getroffen, den Durchbruch zu lokalisieren und Stellungen in einer neuensicheren Linie einzunehmen, die sich wahrscheinlich von Friedrichstadt nach einem Punkt am Rigaischen Meerbusen zwischen Riga und Wenden erstrecken wird. Das Ereignis bei Riga kam dem russischen Oberkommando nicht

überraschend. Daher waren vorher alle Vorbereitungen für die Räumung des Rigabereichs getroffen.

Von Paris wird eine von der „Berlingske Tidende“ wiedergegebene Meldung verbreitet, daß Riga nur noch ein Trümmerhaufen sei. Vor der Räumung der Stadt ließ der Befehlshaber der 12. Armee Persch die wichtigsten Stadtteile in Brand stecken und die Hafenanlagen durch Dynamit unbrauchbar machen.

Französische Anerkennung des deutschen Charakters von Riga.

Dr. Genf, 8. Sept. Unter den kühnen Betrachtungen der französischen Presse über den Fall Rigas findet sich ein sehr bemerkenswerter Artikel. Die „Action Française“ schreibt nämlich: „Wenn man nur den Grundsat der Nationalität hören will, so hat Deutschland ebensoviel Rechte auf Riga als Rußland. In dieser ehemaligen Hansestadt werden die Deutschen ihre Sprache hören und Erinnerungen an Bremen, Lübeck und Hamburg finden.“ Mit den anschließenden Worten: „Sollten es die russischen Revolutionäre deshalb ohne Kampf abgetreten haben? Ein solches System könnte weit führen“, wird der Eindruck, den die Hervorhebung des Grundsatzes der Nationalitäten in bezug auf Riga im französischen Munde macht, nur wenig gestört.

Die fortgesetzte Verfolgung in Livland.

Im deutschen Ergänzungsbericht vom 7. September heißt es zum Schluß: Im Osten geht an der Rigaer Front die Verfolgung der abziehenden Russen durch die deutsche Kavallerie unaufhaltsam weiter. Das Inbrandstecken der Dörfer durch die fliehenden Russen schädigt lediglich das Land und macht die Bevölkerung obdachlos, ohne die deutsche Verfolgung aufhalten zu können.

Die Stimmung in Petersburg.

S. Stockholm, 8. Sept. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Über die Aufnahme der russischen Niederlage bei Riga in Petersburg wird telegraphiert: Im allgemeinen herrscht große Niedergeschlagenheit. Bolschewiki-Soldaten zogen vor das Generalstabsgebäude und erhoben dort wüsten Spektakel, wobei mehrfach internationale Liebesgesungen wurden. Auf die Frage, worüber die Soldaten so erfreut seien, erhielt man die Antwort: Wir sind Internationalisten, jeder Sieg, ob deutsch oder russisch, bringt uns dem Frieden näher. Die Regierung injiziert natürlich sofort Gegendemonstrationen. Abends sammelten sich an der Ecke des Newski-Prospekts und der Sadomaja Volksmassen, welche die Nachricht über den Fall Rigas diskutierten und riefen: Rieder mit dem Arbeiter- und Soldatenrat, welcher diese Niederlage verschuldet hat! Andererseits demonstrierten auch Bolschewiki, von denen der Ruf erscholl: Rieder mit der Regierung! Auch die Duma begann sofort infolge der Unruhen sich wiederum zu rufen; sie hielt eine große Sitzung ab, worin erklärt wurde, die Duma müsse dem Lande helfen, sie sei die einzige gesetzliche Volksvertretung und müsse Provis machen gegen die Zerlegung. Gleichzeitig hielt der Arbeiterrat eine Tagung ab und behandelte dabei die neuerschaffene Frontstellung. Er kam zu dem Ergebnis, daß infolge der drohenden Gefahr einer Gegenrevolution anlässlich des nationalen Unfalls der Arbeiterrat nicht gegen die Regierung auftreten könne. Der Arbeiterrat müsse alle Maßnahmen für die Ordnung und Berechtigung unterstützen. Die Bolschewiki wurden gänzlich aberkannt. So ist das Bild der von Paris ergriffenen politischen Parteien Petersburgs gänzlich unklar, niemand weiß, wie man der verfehlten Kriegspolitik entgegenkommen kann.

Dr. Stockholm, 8. Sept. Aus Petersburg wird gemeldet: Die militärischen Autoritäten erklären, daß in strategischer Hinsicht keine Gefahr für Petersburg bestehe. Alles hänge jedoch von dem Geist der Truppen ab. Wenn die große Masse des Heeres treu bleibe, sei Petersburg sicher. Einige erfahrene Offiziere äußern die Meinung, daß die Deutschen die moralische Wirkung ihres Sieges und den Gewinn günstiger Winterquartiere als genügendes Ergebnis betrachten werden.

Wilson als Retter Rußlands.

Dr. Genf, 8. Sept. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Pariser Blätter melden aus Washington, Wilson habe einen großzügigen Hilfsplan für Rußland ausgearbeitet und der russischen Regierung den Entwurf einer Verfassung vorgelegt.

„Bedenken Sie doch“, lenkte Isabelle ein, „es handelt sich hier um die Zukunft und das Glück Ihres einzigen Kindes. Der Mann, der um sie wirbt, ist ein tüchtiger und begabter Mensch — und Marcelle liebt ihn — wird das für Sie nicht den Ausschlag geben? Was bedeuten in solchen großen Lebensfragen die engen Grenzen, die wir Menschen uns stellen. Sehen Sie sich doch mit einem Sprung darüber hinweg und machen Sie zwei Menschenkinder glücklich.“

„Das darf ich nicht. Frau Isabelle, Sie können das vielleicht nicht so verstehen; Sie haben den Krieg nicht miterlebt. Aber ich — ich war auch nur ein Kind — noch nicht einmal zehn Jahre — und doch, ich weiß es, als sei es gestern gewesen — die Preussien waren in Murrheim eingezogen — sie standen vor dem Gartentier unseres Hauses und hatten einen Bauern umringt, sie sagten es sei ein Edion, und vor unseren Augen, direkt auf der Straße haben sie den armen Kerl niederschossen — sehen Sie, Frau Isabelle, und das habe ich nie vergessen können.“

„Was wollen Sie, Madame, c'est la guerre — und für solche Grausamkeiten, die Leid Gottes jeder Krieg nach sich zieht, darf man nicht Jahrzehnte später ein ganzes Volk verantwortlich machen. Bedenken Sie doch, was die Deutschen uns auf diesem Gebiet vorzuwerfen hätten, und wie die Franzosen in ihrem Land gehandelt haben.“

„Die dem auch sei, unsere Treue zu Frankreich erfordert eine ganz entschiedene Opposition gegen das deutsche Regime.“

„Eine ständige Opposition würde über kurz oder lang ein Volk zugrunde richten“, versetzte Isabelle.

(Fortsetzung folgt.)

Sinnpruch.

Tausend Hosen hat' ich am Abend erschlagen; Doch weiche mich eine beim frühesten Morgen. Goethe.

(2. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Frau Isabellens Weg.

Roman aus dem Elsass.

Von H. Sacher-Mascher (Straßburg).

Eine wahre Freude leuchtete aus Isabellens Augen. „O — Minger, das war lieb von Ihnen.“ Sie drückte ihm warm die Hand.

„Nun hat der junge Mensch auch eine Zukunft.“

„Nein, nicht hatte ich immer ein warmes Interesse eingeklebt, und der Gedanke, daß er bald jenseits der engen Berge sich eine freie Zukunft bauen würde, machte sie froh. — Als sie an jenem Abend sich zur Ruhe legte, spürte sie zum ersten Male wieder in sich den warmen Strom von Leben, der jetzt ihr das Herz in der Brust weitete.“

XV.

In das stille Pfarrhaus war doch mit einem wilden Stoch der Sturm wieder hereingefegt. Madame Berger und Isabelle saßen sich im Salon gegenüber, und es war Madame Bergers hoch gerötetem Gesicht anzusehen, in welcher ausgebrochener Stimmung die Dame sich befand.

Marcelle hatte mit ihr gesprochen und ihr ihre Liebe zu Minger gestanden. „Sie werden verstehen, Frau Isabelle, daß wir nun und nimmermehr unsere Einwilligung zu einer solchen Ehe werden geben können. Um so mehr mußte es mich entsetzen, daß Sie meinem Kind Gelegenheit geben, sich hier mit dem jungen Arzt in Ihrem Hause zu treffen.“

„Die Gelegenheit erklärt sich durch die Umstände“, versetzte Isabelle ruhig, „Marcelle ist meine Freundin, und Minger, der ein Freund meines Veters war, wurde somit mit uns bekannt.“

„Ich kann Ihnen aber nicht den Vorwurf erwidern“, brach Madame Berger von neuem auf, „daß Sie

meine Tochter einer Gefahr ausgesetzt haben, statt sie davon fernzuhalten.“

„Welcher Gefahr? Ich verstehe Sie nicht.“

„Der Gefahr, sich in einen Deutschen zu verlieben. Kommt das Mädchen gestern zu mir und kündigt mir so ganz einfach, als ob nichts dabei sei, Mingers Besuch an, der um sie anhalten wolle. Ich bitte Sie, wenn das hier bekannt würde — unmöglich wären wir — und jede gute Partie wäre für meine Tochter ausgeschlossen.“

„Aber, chère Madame, wenn Sie die Sache ganz klar und objektiv ansehen —“

„Man kann nicht objektiv sein, wo es sich um das Elsass und unsere heiligsten Erbteilungen handelt“, fiel Madame Berger Isabelle überstimmend ein.

„Was haben Sie denn Minger vorzuwerfen? Er ist allgemein beliebt, und Sie wissen wie prachtvoll er sich bei jener Typuswidmung bewährt hat.“

„Gewiß — gewiß. Und das bewundere ich auch. Aber er ist ein Deutscher — et c'est tout dire.“

Sie barg das Gesicht in den Händen. „O Gott, o Gott, daß man in solche Konflikte kommen muß! Daß die Kinder so ganz anders geraten als die Eltern! Marcelle hätte nie, nie auf die Stimme dieses Mannes hören dürfen. Der Deutsche ist nur einmal für uns der Erbfeind, der uns von Frankreich losgerissen hat. Es gibt leider Gottes im Unterelssah genug Elässer, die hin- und herlabieren — wir aus dem Oberelssah wissen, was wir unserer Berggenossenschaft schuldig sind, und für uns gibt es keine Kompromisse.“

Isabelle hatte das Gefühl, daß sie so nicht weiter kommen würde. Sie suchte darum das Gespräch aus dem allgemeinen auf den besonderen Fall zu bringen. Sie hatte immer in Frau Berger eine freundliche, wohlwollende Frau und eine gütige Mutter gesehen, da mußten auch jetzt in ihrem Herzen Saiten vorhanden sein, die nur berührt werden mußten, um in Schwingung zu geraten.

Vom Suchomlinow-Projekt.

W. T.-B. Petersburg, 8. Sept. (Drahtbericht. Petersburger Telegrammagentur.) Im Suchomlinow-Projekt wurden zwei Briefe des Fürsten Andronikow, eines politischen Abenteurers von Einfluss, verlesen, der in einem vom 27. September datierten Schreiben an die Zarinnen folgendes sagt: Suchomlinow ist das Opfer der Liebe zu seiner Frau, die ein verächtliches Geld für Gelder und Reisen nach dem Ausland ausgegeben hat und ihren Mann zwang, die nötigen Mittel zu verschaffen. Als treuer Untertan des Kaisers verkaufte er sein Gewissen als Ehrenmann und machte sich zum Sklaven, um die Gelüste derjenigen zu befriedigen, die er liebt. Da das Auslandsgeld nicht hinreichte und seine Frau jährlich 150 000 Rubel ausgab, suchte er Mittel, um seine Einkünfte zu erhöhen. Sein Gewissen wird immer beherrschter und er beschließt nicht die Trümpfe von Sieferanten.

Die Lage im Westen.

über 375 000 französische Kriegsgefangene in Deutschland.

L. Berlin, 7. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die „Gazette des Ardennes“, welche die Listen der in Deutschland internierten französischen Kriegsgefangenen veröffentlicht, hat in ihrer Ausgabe vom 4. September bei ihrer Zählung die Ziffer 375 000 überschritten.

Die Zukunft Belgiens.

Br. Haag, 8. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der Berliner Berichterstatter der Amsterdamer „Lid“ meldet mit „absoluter Sicherheit“: Ich kann mitteilen, daß die Kommission aus Bundesrat und Reichstag, welche die Antwort auf die päpstliche Note vorbereiten soll, den Vorschlag besprochen hat, Belgien in seiner vollkommenen Selbständigkeit wiederherzustellen und daß eine Einigung darüber erzielt wurde. In der Antwortnote soll im Anschluß an die früheren Erklärungen festgesetzt werden, daß Deutschland aus der Art des Verteidigungskriegs, den es führt, keinen Grundsatze macht, die Hand dauernd auf Belgien zu legen, falls von anderer Seite garantiert wird, daß Belgien kein Sonderabkommen über seine Selbständigkeit mit einer oder mehreren Ententemächten schließt. Weiterhin soll Belgien nur eine Wehrmacht gelassen werden, die zur Aufrechterhaltung seiner inneren Ordnung nötig ist, und es soll ihm das Recht der Selbstbestimmung zuerkannt werden, wenn auch bezüglich der sprachlichen Trennung das bereits durchgeführte Prinzip aufrechterhalten bleiben muß. Ein anderer Teil des Entwurfs spricht die Erwartung aus, daß Deutschland nicht absieht, finanzielle Unterstützung bei einer Regelung zu gewähren, welche Belgiens wirtschaftliche Wohlfahrt wiederherstellen würde, eine Wohlfahrt an der auch Deutschland als handelsstrebender Nachbar ein Interesse hat.

Die Friedensnote des Papstes.

Eine Dankadresse an den Papst.

Dr. Kerschke, 8. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die schweizerische Kommission der internationalen katholischen Union hat in ihrer letzten Sitzung in Lugano einen Dankakt an den Papst für dessen Friedensnote beschlossen. Dieser Dankakt fand in einer Adresse Ausdruck, die gestern, unterschrieben von allen Mitgliedern der Kommission, aus der deutschen, französischen und italienischen Schweiz an die außerordentliche päpstliche Delegation in Bern abgegangen ist.

Die Aufnahme der Wilson-Note in Wallstreet.

Br. Haag, 7. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der Berichterstatter der „Morning Post“ in New York meldet, daß die Note Wilsons an den Papst in Wallstreet gut aufgenommen worden sei. Man glaubt in Finanzkreisen immer mehr, daß vor Ende Dezember Friedensverhandlungen möglich sein werden. Eine schwere wirtschaftliche Krise wird durch den Friedensschluß nicht mehr erwartet. Damit wäre eines der Kriegsziele Amerikas erreicht.

Die Neutralen.

Eine neue Schlacht in Abessinien.

W. T.-B. Addis Abeba, 7. Sept. (Melbung des Reuterschen Bureaus.) Nach einer heftigen Schlacht bei Dessie wurde die Armee des Abdi-Jassu gemorfen. Seine besten Generale wurden getötet. Man glaubt, daß er auf der Flucht erschossen wurde. Es liegt dafür aber noch keine Bestätigung vor.

Aus den verbündeten Staaten.

Die Zusammenarbeit der Kriegsministerien in Deutschland und Österreich-Ungarn.

W. T.-B. Berlin, 8. Sept. (Mittlich.) Zum Bevollmächtigten des preussischen Kriegsministeriums beim I. u. I. Kriegsministerium in Wien wurde der führende Feldzeugmeister Generalleutnant Franke ernannt. Oberleutnant v. Kornhädt, der bisher an der Spitze der vom preussischen Kriegsministerium in Wien eingerichteten Dienststellen stand, ist General Franke als Chef des Stabes beigegeben worden. Die Besetzung dieser Stelle mit einem General zeigt, welcher Wert der einsprechenden Zusammenarbeit der Kriegsministerien in den verbündeten Ländern beigegeben wird. Dem Bevollmächtigten des Kriegsministeriums unterstützen sämtliche in Österreich-Ungarn sich aufhaltende deutsche Militärpersonen, soweit sie nicht dem deutschen Heer angehören.

Deutsches Reich.

Der Zusammentritt des Siebener-Ausschusses.

L. Berlin, 8. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Auf Montag 4 Uhr ist der Sonderausschuß vom Reichskanzler einberufen worden. Bekanntlich hatte sich der Ausschuß nach seiner ersten Sitzung, in der Geschäftsordnungsfragen

behandelt wurden, auf unbestimmte Zeit vertagt, um den Abschluß der Verhandlungen mit unseren Bundesgenossen über die Papstnote abzuwarten. Rumored kann man wohl annehmen, daß die sachlichen Besprechungen der deutschen Entwürfe auf die päpstlichen Vorschläge schnell vor sich gehen werden, denn das Material, das die Reichsregierung dem Ausschuss vorlegen will, dürfte inzwischen fertig sein. In kurzer Zeit wird also die Antwort an den Vatikan abgehen. Ob zu deren Festsetzung mehrere Zusammenkünfte nötig sein werden, ist noch nicht zu sagen, doch dürfte man sich in den Hauptpunkten wohl schon einig sein.

Die Fliegerangriffe auf das deutsche Heimatgebiet im Monat August 1917.

W. T.-B. Berlin, 8. Sept. Im Monat August hat der Gegner 9 (im Juli ebenfalls 9) Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet unternommen. Es wurden etwa 190 (im Vormonat 650) Bomben abgeworfen. Fünf Angriffe galten dem lothringisch-luxemburgischen Industriegebiet, vier Angriffe offenen Städten, und zwar wurden Frankfurt a. M. und Freiburg i. Br. je zweimal angegriffen. Die Ergebnisse der Angriffe auf das genannte Industriegebiet waren völlig bedeutungslos. Die geschützten Anlagen wurden überhört nicht ernstlich betroffen. Während die Angriffe auf das Industriegebiet keine Opfer forderten, wurden bei den Bombenwürfen auf offene Städte 4 Personen getötet und 16 meist ganz leicht verletzt. Drei der an diesen Angriffen beteiligten feindlichen Flugzeuge wurden durch Jagdflieger unseres Heimatlandes abgeschossen.

Eine Kundgebung des Allg. Deutschen Genossenschaftstages zur 7. Kriegsanleihe.

W. T.-B. Eisenach, 8. Sept. (Drahtbericht.) Der Allg. Deutsche Genossenschaftstag hat zur 7. Kriegsanleihe folgende Entschließung einstimmig angenommen: Der allgemeine Genossenschaftstag in Eisenach erklärt unter Anerkennung der großen Leistungen der deutschen Genossenschaften bei den letzten sechs Kriegsanleihen es für eine dringende Pflicht sämtlicher Genossenschaften des allgemeinen Verbandes, mit der vollen Kraft und ihrem ganzen, auf die weitesten Kreise des deutschen Mittelstandes sich erstreckenden Einfluß zu einem erfolgreichen Ergebnis auch der bevorstehenden 7. Kriegsanleihe zu wirken. Die 7. Kriegsanleihe soll als wirkliche Volksanleihe unseren Feinden außer der wirtschaftlichen und finanziellen Kraft des deutschen Volkes auch das volle Vertrauen des Volkes zur Reichsregierung bedeuten, damit sie eine deutliche Antwort bildet auf die anmaßenden Versuche unserer Feinde, sich in unsere inneren Angelegenheiten einzumischen und das deutsche Volk gegen seine Regierung aufzubehnen.

Beschränkung der Fleischration in Sachsen-Land.

Treßden, 8. Sept. (ab.) Die sächsische Regierung hat laut „Vest. Ztg.“ beschlossen, um eine weitere Schwächung des Viehbestandes zu vermeiden, die sächsische Landbevölkerung die Fleischration von 250 auf 150 Gramm wöchentlich zu kürzen. Die Stadtbevölkerung solle die 250 Gramm wöchentlich weiter unverkürzt erhalten.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Hoffmann, Hauptm. der Res. a. D. (1. Hannover), ist von der Res. des Hül.-Regts. Nr. 80, den Charakter als Major erhalten. * Klarnes, Bismarck, (Wiesbaden), im Inf.-Reg. Nr. 174, zum Leut. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. befördert. * Eberthäuser (Wiesbaden), Bismarck, zum Leut. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. befördert. * Reuland, Oberst, Dir. des Art.-Konst.-Bureaus, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Beibehaltung des Charakters als Gen.-Maj mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Das schönste Spätsommerwetter begünstigt eine gute Obsterte, die sich auch hier in stattlichen Schaufensterauslagen bemerkbar macht. Wer die recht erheblichen Obstmengen auf dem Markt und namentlich in den Läden betrachtet, der kann zu der Meinung kommen, es sei Obst im Überfluß da, der Bedarf sei geringer als die Vorräte oder halte für wenigstens die Woche. Man liege aber die Verhältnisse tatsächlich so, daß es Obst über den wirklichen Bedarf des deutschen Volkes hinaus in Deutschland überhaupt nicht geben kann und nie gegeben hat. Das aber ist richtig, daß es selbst in geeigneten Friedenszeiten mit relativ niedrigen Preisen einem recht großen Teil der Bevölkerung nicht möglich war, sich ausreichend mit Obst zu versorgen, obwohl es scheinbar an den hierzu nötigen Mengen ebenso wenig fehlte wie gegenwärtig. Ja, in den letzten zwanzig Jahren ist das Obst mehr und mehr zu einem Luxusartikel geworden, den sich nur die Wohlhabenden in genügender Menge beschaffen konnten, während sich die übrigen sozusagen mit einem Beschuß zufrieden geben mußten. Wir haben nie ein Obhl daraus gemacht, daß wir die mit stetiger Preissteigerung verbundene, in immer ausgedehnterem Maße betriebene Qualitätsbolschulderei vom Standpunkt der Volksernährung aus für nachteilig halten, daß es auch volkswirtschaftlich weit besser wäre, wenn das Hauptgewicht auf das altbewährte Wirtschaftsobst gelegt würde. Eine Volksernährung, in der das Obst sicher auch vor dem Krieg nicht mehr genannt werden. Und jetzt? Wir sind infolge der Sperrung unseres Vaterlands vom Weltverkehr nahezu ganz auf das angewiesen, was uns deutsche Landwirtschaft und deutscher Gartenbau zu bieten haben; unter diesen Umständen ist es selbstverständlich, daß alle landwirtschaftlichen und gärtnerischen Erzeugnisse in uneingeschränktem Maße der gesamten Bevölkerung gleichmäßig zugeführt werden müssen, wenn es nicht in bestimmten Kreisen zu ernstlichen Ernährungschwierigkeiten und zur Unterernährung kommen soll. Konnte man sich in normalen Zeiten schließlich noch damit abfinden, daß das Obst nur für einen nicht einmal sehr großen Kreis als Nahrungsmittel in Betracht kam, so ist das nunmehr anders geworden: jetzt darf nicht der eine Teil reichlich, sehr reichlich Obst bekommen und der andere nichts. Wir sind sogar der Meinung, daß die Obstversorgung genau nach demselben Prinzip geregelt werden müßte, das bei der Versorgung mit Brot, Kartoffeln, Eiern, Fett usw. angeordnet worden ist und sich im großen und ganzen ausgezeichnet bewährt hat. Die Obstbeschlagnahmungen, die an sich allerdings die Durchführung des Prinzips der Rationierung

nach den tatsächlichen Bedürfnissen der Bevölkerung, also nach der Kopfzahl, nicht garantieren, haben wir daher begehrt; wir würden sogar eine noch strengere Durchführung — wenn sie möglich ist — beifürworten können. Die Beschlagnahme tut es, wie gesagt, allein nicht, folgen müßte eine geregelte Verteilung. Hier ist man bis jetzt leider nicht über kleine Erfolge hinausgekommen. Es ist nicht zu verkennen, daß die Rationierung der Obstversorgung außerordentlich schwer durchzuführen sein würde, aber so weit man in dieser Beziehung gehen kann, sollte unbedingt auch gegangen werden. Es wird zwar nicht möglich sein, jeder Haushaltung ein bestimmtes Quantum Obst zuzuteilen, das aber ist, wenn man ernstlich will, nicht unmöglich; zu verhindern, daß sich einzelne zum Nachteil der Allgemeinheit überreich mit Obst versehen und durch ihre Bereitwilligkeit, auch die unverschämtesten Preise zu bezahlen, trotz der Höchstpreise, mit dazu beitragen, daß die Kinderbedürfnisse so gut wie vollkommen ausgeschaltet werden. Noch allem, was in den letzten Wochen zu unserer Kenntnis gekommen ist, mocht sich trotz der dankenswerten behördlichen Maßnahmen auf dem Lande draußen ein unerhörtes Obstwucher bemerkbar. Mit brutaler Selbstverständlichkeit werden z. B. für Zwetschen, für die der Höchstpreis 20 M. für den Zentner (eina das Vierfache des Friedenspreises!) beträgt, hier und da 30 M. verlangt und auch bezahlt. Ähnliche Höchstpreisüberschreitungen kommen auch bei anderem Obst vor. Hier kräftig eingzugreifen, wäre ein verdienstliches Werk der Behörden.

Zur Lage des kaufmännischen Arbeitsmarktes.

Aus dem Jahresbericht 1916/17 des Arbeitsamtes Wiesbaden entnehmen wir, daß die Tätigkeit des Stellennachweises für kaufmännische Angestellte trotz der Wirkungen des Krieges, besonders für die weiblichen Angestellten, sehr regsam war. Die zahlenmäßige Darstellung der Jahre 1912 bis 1917 ergibt folgendes Bild:

Table with 4 columns: Year, Weibl. Stellen suchende, Offene Stellen, Besetzte Stellen. Rows for 1912/13, 1913/14, 1914/15, 1915/16, 1916/17.

Es spielt bei der Stellenvermittlung leider noch immer die unmittlerbare brüderliche oder mütterliche Bemerkung eine unverhältnismäßig große Rolle. Diese Verhältnisse jedoch machen jeden Überblick über den Arbeitsmarkt illusorisch. Die schädigen den Angestellten, dessen Stellungsfrage völlig dem Zufall preisgegeben sind und der auf diese Weise ohne jede Kenntnis der jeweiligen Geschäftslage bleibt. Das dauernd Wachen der weiblichen Vermittlungstätigkeit, verursacht durch die Heranziehung weiblicher Arbeitskräfte, veranlaßt das Arbeitsamt, die ihm angeschlossene kaufmännische Stellenvermittlung in eine männliche und eine weibliche Abteilung zu gliedern. Die Arbeit der weiblichen Abteilung übernahm am 1. August dieses Jahres eine mit dem Ernennungswesen durch langjährige Praxis vertraute Beamtin. Die Befaltung der kaufmännischen Stellenvermittlung ist schon seit langem der Gegenstand eingehender Erörterungen des Interesses selbst sowie der Sozialpolitiker gewesen. Es warten noch viele Aufgaben auf Lösung; sie zu erfüllen, bedarf es der weiteren rastlosen Arbeit und der tätigen Mitwirkung aller interessierten Kreise.

Lebensmittelverteilung. Auf den Lebensmittelverteilungsplan für diese Woche in der vorliegenden Nummer machen wir aufmerksam. Diesmal gibt es u. a. drei Eier auf den Kopf der Bevölkerung. Unvergleichsweise ist die Stadt auch diesmal wieder in der Lage, 250 Gramm Fleisch zu verteilen.

Winterzeit (M. G. J.). Die Sommerzeit endet am 17. September, donnerstags 3 Uhr. Um 3 Uhr werden die öffentlich angebrachten Uhren auf 2 Uhr zurückgestellt. Von der hierauf am 17. September doppel erscheinenden Stunde von 2 bis 3 Uhr mittags wird die erste Stunde als 2 A, 2 A 1 Min. usw. bis 2 A 50 Min., die zweite als 2 B, 2 B 1 Min. usw. bis 2 B 50 Min. bezeichnet. Die zur Überleitung in die Winterzeit am 16. und 17. September eintretenden Fahrplanänderungen werden nach bekannt gemacht.

Für den 6-Uhr-Ladenluß. Die letzte Vorstandssitzung des kaufmännischen Vereins Wiesbaden besaßte sich auch mit Maßnahmen, um der Kohlennot entgegenzuwirken. Ausgehend von dem Gesichtspunkt, daß es vaterländische Pflicht ist, Heizung und Beleuchtung nach Möglichkeit einzusparen, soll den Wiesbadener Geschäftsleuten empfohlen werden, die Geschäfte vom 15. Oktober 1917 bis 15. März 1918 bereits um 6 Uhr zu schließen. Die Maßnahme ist um so leichter durchzuführen, als die Warenknappheit immer mehr zunimmt und dadurch die Warenverkäufe automatisch abnehmen. Inwiefern dieser Standpunkt von den betreffenden kaufmännischen Kreisen geteilt wird, soll durch Urabstimmung festgestellt werden. Der von einzelnen Firmen beschlossene Einrichtung der durchgehenden Arbeitszeit konnte sich der Vorstand des kaufmännischen Vereins nicht anschließen, sowohl wegen ihrer weitgehenden Wirkung auf das Familienleben wie auch besonders mit Rücksicht auf unsere heutigen Ernährungsverhältnisse.

Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge. Den zahlreichen, schon bestehenden Organisationen auf dem Gebiet des Säuglings- und Kleinkinderfürsorge schließt sich eine neue an: Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, die lediglich darauf hingilt, Mittel zur wirksamen Durchführung dieses besonders wichtigen Zweiges fürsorgender Tätigkeit zu gewinnen und späterhin den schon bestehenden, auf diesem Gebiet tätigen Vereinen und Anstalten zur Verfügung zu stellen. Die, wie wir hoffen und wünschen, infolge einer großzügigen Werbetätigkeit reichlich strömenden Geldmittel verbleiben in erster Linie dem aufbringenden Bezirk, nur ein bestimmter kleinerer Prozentsatz fließt an die Zentrale ab. Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge wurde am 21. Juni 1918 unter der Schutzherrschaft der Herzogin von Braunschweig und Lüneburg und dem Ehrenvorsitz der Herren Rimster v. Acebell und Stein ins Leben gerufen. In Berlin wurde am 10. Februar 1917 ein Landesauschuß für Preußen gegründet, die anderen Bundesstaaten folgten diesem Beispiel oder werden ihm folgen. Inwieweit die Durchführung der hochwichtigen Aufgabe unter besonderer Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse, bedient sich der jeweilige Landesauschuß der Bezirksstellen. Der Provinzialauschuß für den Regierungsbezirk Wiesbaden unter dem Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner hat wiederum den Bezirksauschuß für Frauenarbeit im Krieg mit der Vertretung beauftragt. Aus der Mitte dieses Bezirksauschusses

Ausstellung

neuer

Herbst- und Winter-Moden

Putz

Konfektion

in 10 Schaufenstern.

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft

== Mainz ==

F 39

Selten günstige Gelegenheit! Nur kurze Zeit dauert der

Massen-Verkauf von Emaille-Waren

Mehrere grosse Wagenladungen treffen Montag, den 10., Mittwoch, den 12. und Freitag, den 14. September wieder ein. Alle Haus- und Küchengeräte in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Jede kluge Hausfrau eilt nach dem grossen Laden

Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse

Kein Kaufzwang! um ihren Bedarf an Emailgeschirr auf Jahre hinaus zu decken. Alles zum Ausschauen. Für Hotellers, Restaurateure, Lazarette, Gefangenelager selten günstige Gelegenheit!

Verkauf täglich von 8-1 und von 2-7 Uhr.

Ein Beweis für die Beliebtheit meiner Emaillewaren ist die Tatsache, daß der Besuch der geehrten Käufer sich tagtäglich gesteigert hat, und mache die geehrten Käufer nochmals auf meine äusserst billigen Preise ausdrücklich aufmerksam, sich davon ohne jeden Kaufzwang gefl. zu überzeugen.

Edmund Endert aus Halle a. d. S., jetzt Wiesbaden, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse.

Winter-Hüte

zum Umarbeiten, Umpressen nach den neuesten Formen bitten uns freundlichst baldigst zukommen zu lassen, damit solche rechtzeitig geliefert u. sorgfältig ausgeführt werden können.

Gerstel & Israel

Langgasse 19. Telefon 6041.

Schuh-Verkauf

(Ersttag).

Damen 2.90 Mk., Herren 3.90 Mk. Nur einige Tage. Reichstraße 13, Laden.

Bitte aufschneiden!

Achtung!

Hausbesitzer,

Hotel-, Pensions-, Geschäftsinhaber aller Branchen usw. laßt eure Gebäude, Waren und Lebensmittel gegen jede Ungezieferplage bei dem Ungeziefer-Beratungs-Institut für Wiesbaden u. Umgebung versichern, gesunde u. Wohlthat für jedermann. Nur durch fortwährende Kontrolle kann alle Ungeziefer beseitigt werden. Näher durch den ersten praktischen Kammerjäger F. D. Schmitt, Rauntshausstrasse 8, 315. A.

Gesang- u. Dramatischen Unterricht

erteilt
Leo Schützendorf,
Opern- u. Konzertsänger,
Mitglied der Königlichen Hofoper,
Röderstr. 28 :: Teleph. 3835.

Damenhüte

in Velour und Filz, werden nach den neuesten Formen zum Umpressen angenommen.

L. Nothnagel,
Große Marktstraße 15.



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644333. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.
Kein Hechtrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 16.
Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Schmerz in der Mitte. Flacchette etwas taill.

Rücken ohne Schürzung.

Damen- und Kinder-Konfektion, Unsere Damen-Hüte- u. Pelz-Abteilungen

sind in ihrer grossen Ausdehnung mit einer überaus reichen Auswahl aller massgebenden Neuheiten ausgestattet.

Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

Jackenkleider, Mantelkleider, Herbst-Mäntel, Plüsch-Mäntel, Astrachan-Mäntel, Kinder-Mäntel, Kostüm-Röcke, Blusen :: Pelze :: Velourhüte, Samthüte, garnierte Hüte.

Frank & Marx

Kirchgasse Nr. 31

Ecke Friedrichstr.

KURHAUS WIESBADEN

Abonnements-Einladung der Städt. Kurverwaltung
auf

zwölf Cyklus-Konzerte

vom 12. Oktober 1917 bis 15. März 1918.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**.

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Solisten:

Herr Michael Bohnen,
Kgl. Hofopernsänger (Bass).

Herr Dr. Otto Neitzel
(Klavier).

Frau
Barbara Mickley-Kemp
Kgl. Sängerin (Sopran).

Frau Wera Schapira
(Klavier).

Herr Franz v. Vecsey
(Violine).

Herr Paul Bender
Kgl. Kammer Sänger (Bass).

Herr Arnold Földesy
(Violoncello).

Frau Jona Durigo
Kammersängerin (Alt).

Herr John Forsell
Kgl. Schwed. Kammer Sänger
(Bariton).

Herr Adolf Busch
(Violine).

Frau Cläre Dux
Kgl. Preuss. Kammer Sängerin
(Sopran).

Herr Edwin Fischer
(Klavier).

Frau
Sigrid Hoffmann-Onegin
Kgl. Württ. Kammer Sängerin
(Alt).

Orchester-Programm:

W. v. Baumann: Symphonie in H-moll, dem Andenken Johannes Brahms gewidmet (zum ersten Male). L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 3 in Es-dur (Eroica), Nr. 4 in B-dur, Nr. 6 in F-dur (Pastorale), Nr. 8 in F-dur. G. Bizet: Arlésienne-Suite Nr. 1. J. Brahms: I. Symphonie in C-moll, IV. Symphonie in E-moll. A. Busch: Variationen über den Radezky-Marsch (zum ersten Male). C. Czerniawski: Symphonie in Fis-moll (Uraufführung). A. Dvorák: Böhmische Tänze. J. Haydn: Symphonie in D-dur. F. Liszt: Präludien, symphon. Dichtung, Rhapsodie Nr. 1 in F-dur. G. Mahler: IX. Symphonie (zum ersten Male). W. Manke: Heldenklage (zum ersten Male). W. A. Mozart: Symphonie in G-moll. O. Neitzel: Capriccio für Klavier und Orchester (zum ersten Male). B. Sekles: Die vier Temperamente, symphon. Dichtung (zum ersten Male). J. Svendsen: Zorahayda, Legende für Orchester. F. Theil: Sieg des Lebens (zum ersten Male). R. Wagner: Tristan-Vorspiel, Siegfried-Idyll, Tannhäuser-Ouvertüre. R. Wets: I. Symphonie (zum ersten Male).

Änderungen vorbehalten.

| Abonnementspreise: | Kassenpreise: | |
|---|---------------|----------|
| Logensitz | 48 Mk. | 5.— Mk. |
| Mittelgalerie 1. und 2. Reihe | 36 Mk. | 4.— Mk. |
| I. Parkett 1. bis 20. Reihe | 36 Mk. | 4.— Mk. |
| I. Parkett 21. bis 28. Reihe | 30 Mk. | 3.— Mk. |
| Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe | 24 Mk. | 2.50 Mk. |
| Ranggalerie | 24 Mk. | 2.50 Mk. |
| II. Parkett | 24 Mk. | 2.50 Mk. |

Die Veräußerung der Abonnementskarten geschieht durch die Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen vormittags von 9 bis 12^{1/2} Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr gegen Zahlung.

Die Plätze der Abonnenten der Cyklus-Konzerte im Winter 1916/17 werden bis Samstag, den 22. September, mittags 1 Uhr, offengehalten. F620

Städtische Kurverwaltung.

Kaffee-Restaurant

Waldeck

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße.

Kaffee und Kuchen,
echter Tee, Kakao u. Schokolade,
Mittag- u. Abendessen
Belagte Brote, Handkäse
gegen Brotmarke.

Rest. Thüringer Hof

Schweibacher Straße 14.
Heute Abend von 5 Uhr ab:
Schweinepfiffer
mit Kartoffel- u. Klöße.

Heute:

Süßer Apfelmost.
Straßenmühle bei Dohheim.

Lampenschirme

Gestelle, sämtl. Zutaten
in grosser Auswahl.
Anfertigung und Neubeziehen
bei billigster Berechnung.

Gerstel & Israel

Langgasse 19. Tel. 6041.
892

Weißwein

in Flaschen empfiehlt

Joh. Zilli,

Schiersteiner Str. 11. Fernspr. 4942.

Konzerthaus

Erbprinz

Mauritiusplatz.

Wohltätigkeits-Konzert zum Besten des Roten Kreuzes

ausgeführt durch die

Capelle des Minenwerfer-Bataillons Nr. 4

Sonntag, den 9. September, nachmittags 3^{1/2} Uhr

Kaffee Ritter „Unter den Eichen“.

Eintrittspreis: 20 Pf., für Militär und Kinder 10 Pf.

F244

Fritz Lehmann, Juwelier,

Kirchgasse 70,

Fernruf 2527, neben Thalia-Theater. Fernruf 2537.

Grosse Auswahl in Juwelen.

Viele Gelegenheitskäufe.

Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern
offen ersichtlich.

Ankauf von Brillanten.

Vormals Kaffee „U 9“
und Wiesbadener Weinstuben

Jeden Abend:

Künstler-Konzert

Marktstrasse 26.

Pelze.

Werkstätte für moderne Pelzbekleidung.

Neuanfertigung, Instandsetzung
und Modernisieren aller Pelzarten.

Durch langjährige Tätigkeit
im Hause der Firma J. Bacharach wird für sorgfältige
und fachgemäße Ausführung aller Aufträge garantiert.

Geschwister Betz,

Grosse Burgstrasse 9.

Heute und täglich:

Konzert

des
erstkl. Wiener Damen-Orchesters
Panhans.

Original Kulmbacher Pilsbier im Ausschank.
Wiesbadener Kronenbräu.

Die Bedeutung der Goldschmucksammlung dürfte nachgerade allen bekannt sein.

Dennoch werden noch viele Schmuckstücke zurückgehalten anstatt im Dienste der Reichsbank mitzuhelfen, unsere wirtschaftliche Kraft zu heben, sowie uns durch die Ausfuhr von Gold nach dem neutralen Ausland wichtige, unentbehrliche Lebensbedürfnisse zu verschaffen.

Deshalb kann nicht dringend genug immer wieder der Ruf an alle ergehen

„Bringt Euer Gold der Goldankaufsstelle“

Die Bedeutung der Juwelenabgabe ist noch nicht genügend bekannt.

Viel mehr als es bisher geschehen ist, sollten hochwertige Juwelen in den Dienst des Vaterlandes gestellt werden. Dieselben werden in der Goldankaufsstelle sorgfältig geschätzt, der Mindestpreis vereinbart, unter welchen sie nicht abgegeben werden dürfen und an die Diamantenregie in Berlin zum Verkauf ins neutrale Ausland übersandt. Dort werden häufig durch den niedrigen Stand unserer Valuta außerordentlich hohe Preise erzielt, vielfach weit mehr als der Einkäufer dafür angelegt hat.

Mit diesen, in der jetzigen Zeit gewiß entbehrlichen Gegenständen, können bedeutende Guthaben im neutralen Ausland für uns geschaffen und dem Vaterlande damit ein großer Dienst erwiesen werden.

Darum geht der dringende Ruf an unsere Mitbürger

Bringt Eure Juwelen zum Verkauf an die Goldankaufsstelle

Marktstraße 14.

817

Die wirksamste Hilfe

und Unterstützung für das durch den Krieg so schwer Betroffene hiesige Handwerk und Gewerbe kann die Einwohnerschaft Wiesbadens leisten durch die

Zuweisung von Arbeiten und Lieferungen sowie durch Barzahlung.

Das heimische Gewerbe steht an Leistungsfähigkeit keinem anderen nach. Der Kredit in Anspruch nimmt, verteuert die Preisbildung und schädigt den Gewerbestand F 412

Ortsauskunft für Gewerbeförderung Wiesbaden, Marktstraße 38 (Gewerbeschule).

Sobald erschienen: „Die neue Atemkur“

Arterien-Gymnastik

ihre Anwendung und Wirkung. Von Sanitätsrat Dr. med. Pick. Dieses Buch bringt eine neue, überaus wichtige Heilmethode für alle, die an Arterienverkalkung, Nervosität, geistiger Uebermüdung, Gedächtnisschwäche, Alterserscheinungen usw. leiden. Mit Abbildg. Besonders wertvoll sind auch die Ratschläge zur Vorbeugung obiger Krankheiten. Gegen Einsendung von Mk. 2.— (Nachn. Mk. 2,30) franko durch Verlag Sophus, Charlottenburg 1-W, Schließfach 16. F 130

Neuheiten

in
Kostüm- u. Kleiderseiden
Blusenseiden,
einfarbig, kariert u. gestreift.

== Kunstseiden ==

in vielen neuen Mustern u. Farbenstellungen.

Grosse Kleiderstoffe 160 cm
Posten breit.

Crepe de chine und Seidenvoile,

einfarbig und bedruckt, in allen modernen Farben.

Christine Litter,

Bahnhofstrasse 1, Ecke Rheinstr.

H. Kessler,

Geigenbauer

u. Reparatur

I. Streichinstrumente

verzogen nach

Kirchgasse

== 44 ==

I. Stock.



Neu eröffnet!

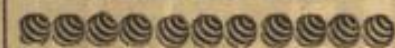
Tulpenstiel's Damen- Frisier-Salon

Mauritiusstrasse 5

(zwischen Walhalla und der Vereinsbank).

Dornehmste Salons für
Damen zum Frisieren
Shampooieren.
Manicure.

Spezial-Lager in Parfümerien,
Kämmen und Bürstenwaren.
Kopfwaschen und Sham-
pooieren mit Tages-
frisur Mk. 1.50.



Suppenwürze

einweißhaltig,
in Flaschen von 70 Gramm, 1/4, 1/2,
1 Liter, Korbflaschen von 2 1/2, 10,
20 Kilo, fabriktiert F 130
Dr. Dehler & Co., Kohl am Main.
Pariser gratis.

Joh. Kühn, Juwelier u. Goldschmiedemstr.,

Fernruf 2331 Langgasse 42 (Hotel Adler) Fernruf 2331
gegenüber der Bärenstrasse. 840

Reichhaltiges Lager in Juwelen.

— Stets Gelegenheitskäufe. —

Bestens empfohlenes Geschäft mit reeller Bedienung.
Gegründet 1900. Billige Preise. Goldene Medaille.

Ankauf von Brillanten und Perlen.

Heinrich Fried

Spezialhaus für Damen- u. Kinderhüte
Kirchgasse 59/52 X Telephon 6399.

Umpressen von Damenhüten

nach den allerneuesten Formen für Herbst

und Winter.

NB. Zwecks prompter Lieferung erbitte um
sofortige Zusendung. Erstklassige fach-
männliche Verarbeitung.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6. 850

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Mit dem Beginn der Winterzeit, am
16. Sept., führe ich in meinem Geschäft
die durchgehende Arbeitszeit ein. Für
den Ladenverkauf sehe ich die nicht unterbrochenen
Geschäftsstunden

10 bis 4 1/2 Uhr

fest. Ferngespräche können von 8 Uhr vormittags
bis 5 Uhr nachmittags angenommen werden.

Gottfr. Herrmann,

Tuchhandlung, Gr. Burgstr. 15.

890

Bayr. Bierhalle,

Adolfstrasse 3.

Bayr. Bier Glas 25 Pfg.

Obst-Versteigerung.

Nach Freigabe durch die Bezirkssteuere für Gemüse und Obst Frankfurt a. M. bringen wir die diesjährige Spätkoblernte der Königl. Domäne Nettbergbaue

(worunter 12 Nussbäume)

Mittwoch, den 12. September 1917, nachmittags 2 1/2 Uhr

(Sammelpunkt Badeanstalt Gellius-Viebrich)

gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.

Es kommt der Betrag von ca. 120 Obstbäumen zum Angebot und sofortigen Zuschlag.

Pferdezuchtgenossenschaft.

Emaillierte

Guss- und Stahlblech-Kessel.

Kesselföfen, Kochherde, Defen aller Art.

M. Frorath Nachf.



Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Versicherungen.

Wer jetzt Papier verschwendet, versündigt sich am Vaterlande! — Drum spare!

Belze u. Hüte

werden nach neuesten Modellen gearbeitet und gefärbt. Frankfurt Direktrice, Sedanplatz 9, 2.

Ziehung 26. bis 29. September im Ziehungslokal der Königl. General-Lotterie-Direktion

Rote Kreuz-Geld-Lotterie

421000 Lose. 15007 Gelögewinnbar ohne Abzug zahlbar im Gesamtbetrag von M.

560000 100000 50000 25000

Los M. 3.30 Postgebühren. Beste 95 Pfg. Zu haben bei den Kgl. Lotterien-Einnehmern und sonstigen Lose-Vorkaufsstellen. Verband Kgl. Preuss. Lotterie-Einnahmer Berlin C 2, Burgstrasse 27.

Kunststofferei

7 Mikelsberg 7, Telephon 1070. Unsichtbares Stopfen, Rutschen von Dissen, Brandlöschen, Rotten- und Rufeisstrich in Herren- und Damen-Riechern u. Teppichen bei maßiger Verordnungs. Abholen und Aufstellung.



Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden fertigt alle Drucksachen in kurzer Frist zu mäßigen Preisen.

Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21

Fernsprecher 6650/55.

I. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Möbeltransporte

Umzüge in der Stadt.

Grosso moderne Möbellagerhäuser.

Toiletteseife

Willa Bleichstraße 41, Papierladen.

Posten feid. Jaden

u. Tricot-Blusen v. 30 Pf. an, Bräutlerische u. Blusen u. Taschentücher, Sommer-Hüte, Sonnenschirme ganz bedeutend ermäßigt.

Mina Kstheimer, Weberg. 7.

Bießer,

Büchlein 35 Pf. zu haben. Alf, Bleichstraße 41, Papierladen.

Damenhüte

zum Umformen

werden angenommen. Lieferung schnellstens.

Boerwer Hof., Langg. 9.

Brennholz

kann in beliebiger Mengen in meinem Werk Parkfeld (Weg links vom Eingang d. Sonntags) abgeholt werden. Franz Kopp, Sägewerk, Viebrich am Rhein, Parkfeld.

Für Bäder, Konditor

oder Delikatess-Gesch. Habe 1 Post. weiches Einwickel-Papier (Cellulose) abzug. Schwalbacher Straße 46, 2.

Buchenholz,

geschnitten u. gevidalten. Au verl. Sonnenberg, Hambacher Straße 28, Telephon 4034.

Nützliche Anzeigen

Verordnung.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit bestimme ich auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Verfall von Sachen vom 4. Juni 1881 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 für den mir unterstellten Stadtbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz: Mit Gefängnis bis zu 1 Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis 1500 Mk. wird bestraft, wer Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere Bodenerzeugnisse aus Gartenanlagen oder Art. Weinbergen, Obstanlagen, Baumgärten, von Aedern, Wiesen, Weiden, Flächen, Wegen und Gräben entwendet.

Frankfurt a. M. 11. 5. 1917.

Der Stellv. Kommand. General: Riebel, Generalleutnant.

Zweite Sammlung.

87. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle für die Sammlungen der freiwilligen Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreis-Komitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 25. August bis einschließlich 7. September 1917.

Von dem feldgrauen Spiel „Der Dink“ 1383.46 M., Abteilung 7 für Kriegsgelände. Deutsche 589.25 M., B. G. Monatsgabe 500 M., G. O. (Kass. Landesb.) 500 M., Dr. Th. Steinhauser (Vorch. B.) 500 M., Gr. Löb aus dem Verkauf von Postkarten usw. 828.05 M., Rechtsanwalt Dr. Karl Berg für die H-Post-Spende (Dist. Gef.) 300 M., Karl Peters (Narcus Verle) 200 M., J. M. u. G. A. Monatsgabe 200 M., Oberbürgermeister a. D. Dr. von Jbell. Monatsgabe, 200 M., Kongregation der Ballotiner, Limburg, für Kriegsgelände. Deutsche 128 M., Major von Gledten Monatsgabe 100 M., Frau Dr. Franziska Wrohmann Monatsgabe (Dist. Gef.) 100 M., Frein von Gütlingen 100 M., T. G. Monatsgabe (Dist. Gef.) 100 M., San. Rat Dr. Proebsting Monatsgabe 100 M., Ernst Schramm Monatsgabe 100 M., General Strauch Monatsgabe 100 M., Herrn. Starl 50 M., Derfelde für die H-Post-Spende 50 M., Wiesbadener Tagblatt-Sammlung 11.50 M., Wiesbadener Tagblatt-Sammlung für die H-Post-Spende 23 M., Wiesbadener Tagblatt-Sammlung für erblindete Krieger 30 M., Wiesbadener Tagblatt-Sammlung für Kriegsgelände. Deutsche 3 M., auf 78.50 M., Landesgerichtspräsident, Wende

(weit. Gaben) 50 M., Konful J. Riedl (Vorch. B.) 50 M., Frau Hugo Bahl 36 M., Kate (D. Bank) 25 M., Ersellena von Spberg-Sammern (Monatsg.), Dist. Gef. 20 M., Spielgesellschaft Dombler 15 M., Frau von Lengerte (Kass. Landesb.) 10 M., Frau Oberst Rottau 35 M., Kate (D. Bank) 10 M., Karl Wink, Kloppeheim, für die H-Post-Spende 7.57 M., Von einem scheidemannischen Vergleich zwischen Frau K. Kautz/Frau Wöders 3.80 M., Arnold Grünberg 3 M., Frau von Schroeter 2.80 M., Bisheriger Betrag der 2. Sammlung 636 772.18 M.

Granaten-Ragelung.

Garnison-Kommando 510.00 M., R. Grabenwitz 10 M., Frau G. 8 M., Restaurant Bies 2.90 M., Bisheriger Betrag der Granaten-Ragelung 62 820.78 M.

Neuanmeldungen der Wiesbadener Volksspende

(Abteilung 9) vom 25. August bis einschließlich 7. September 1917. Wohlthätig: Frau L. Scheider, Rentnerin, Car-

torstraße 8, 10 M.; Herr Hoffmeister R. Juchs, Wilhelmstr. 8 1 M.; Frau Detan Wilhelm, R. Friedr.-Str. 70 0.20 M.; Herr Topogreemeyer S. Kallwahr, R. Friedrich-Ring 62, 0.20 M.; Herr Kaufmann S. Grünthal, Bismarckring 11 0.20 M.

Monatlich:

Herr Kaufm. J. Elsbacher, Rosenstr. 8 10 M.; Herr Dr. med. Kapenstein, Wilhelmstraße 60 5 M.; Herr Rastwieser J. Schäfer, Wielandstraße 19 5 M.; Herr Generaloberarzt L. Schmidt, Wielandstraße 9 4 M.; Frau Th. Müller-Reichel, Schaffstr. 5 4 M.; Herr Ernst Koch, Kaiser-Friedrich-Ring 63 3.50 M.; Herr Landesgerichtspräsident Dr. E. Ebel, Kaiser-Friedrich-Ring 60 3 M.; Herr Direktor A. Philine, Thomastr. 1 3 M.; Frau Wittmeier von Kaufmann Witwe, Sonnenberger Str. 48 3 M.; Gehl. Ermer, Adolfsstraße 9 1 M.

Zusätzlich:

Frau General E. Bogner, Röhlerstraße 1 50 M.; Frau Landgerichtsdirektor Berdenkamp Witwe, Sonnenberger Str. 14 50 M.; Herr Hfr. a. D. B. Johanning, Schaffelstraße 6 2 M.

Einmalige Spenden.

R. R. 10 M.; Frau Wittmeier S. Lauenburg, Röhlerstraße 7 10 M.; Herr Rentner L. Heiser, Wielandstraße 23 5 M.; Frau Reiser A. Rau, Wielandstraße 18 5 M.; Herr A. Raith, Bismarckring 31 5 M.; Fr. Maria Hoffmann, Frankf. Str. 33 5 M.; Herr Heinrich Schweisguib, Reuberg 16 200 M.; Frau Amalie Tobias, R. Friedrich-Ring 86 100 M.; Frau Rentnerin B. Bernhard, Bismarckring 20 3 M.; Herr Reim. Rat Langenberger, Bismarckring 24 2 M.; Herr Priv. Ch. Grafmann, Bismarckring 12 5 M.; Frau Rentnerin S. Rauberg, Bismarckstr. 19 1 M.; Herr A. Kuhlau, Bismarckstr. 44 1 M.

Berichtigung. Herr Oberstleutnant von Mack, Röhlerstraße 2 muß statt einmalig 10 M. heißen Monat 10 M.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreis-Komitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Kol. Schloß, Mittelbau links. Kreis-Komitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lebige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einfacher Gestalt 20 Pf., davon abweichend 25 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Unbedingte Anzeigen 25 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tücht. Verkäuferin für Holzbohlen gesucht. Postfach 11-11 Uhr. Woll, Niederwaldstraße 6, 3.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Schneiderin gesucht. Friedrichstraße 53, 1.

Tüchtige Arbeiterin für sofort gesucht. Damen Schneiderei. Eide Stamm, Bismarckring 42, 1.

Lehrmädchen zur Damen Schneiderei gesucht. Weidingerstraße 18, 2.

Geübte Näherin gesucht, die auch leichte Disposition über. Vorstellung nur abends von 7-7 oder von 8-10 Uhr. Villa Fran, Beberberg 8, Zimmer 17.

Tücht. Näherin für Militärarbeit gesucht. Ernst, Gneisenaustr. 16, 1.

Tücht. Arbeiterinnen 1. Holzbohlerei. Postfach 11-11 Uhr. Woll, Niederwaldstraße 6, 3.

Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Werkf. Schmalbacher Straße 10.

Männlich. Frau als Hausmeisterin gesucht; dieselbe erhält Zimmer u. es. Wohnung in Villa; am liebst. aus Sonnenberg. Näh. Bürgermeisterei Sonnenberg, Zimmer Nr. 8.

Sonder. Sim., Haus. Alleinm., h. 2. Fr. Elise Lang, gewerdmäßige Stellenberm., Wagemannstr. 31, 1.

Seit. unabh. Mädchen oder Frau zu 2 Damen gesucht. Näh. Rheinstraße 67, 1, von 8-5 vorstellen.

Ein fleißiges Mädchen gesucht. Herberstraße 31, 1.

Saub. Alleinmädchen 1. 15. Sept. od. 1. 10. für Penz. bei gut. Gehalt u. guter Bedandl. gesucht. Postfach 11-11 Uhr. Woll, Niederwaldstraße 6, 3.

Saub. Mädchen für H. Haushalt gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1.

J. Mädch. 1. 1. Arb. in H. Haushalt gesucht. Weidingerstraße 18, 2.

J. ehrl. fleiß. Mädchen für sofort od. später gesucht. Karlstraße 24, 3.

Ein junges fleißiges Mädchen vom Lande für Haus u. Gartenarbeit gesucht. In erfragen zwischen 11 u. 1 Uhr. Weidingerstraße 17.

Für Geschäftshaus (2 Berl.) für selbständ. Stell. tücht. Alleinm. gesucht. Franzer, Pönnhoffstr. 1, 3.

Junges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. In melden 2-7 Uhr. Rheinstr. 27, Laden.

Junges fleißiges Mädchen für Zimmer u. Hausarbeit gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit zu all. Ehepaar gesucht. Vorstell. vorm. Dr. Durrstraße 16, 2, bei Geh.-Kat. Hoffmann.

Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Post. Platter Straße 77/81. Vorstellen von 11-2 Uhr.

Tücht. brau. Mädchen für Küche u. Hausarb. sof. ges. Kantine 11/80, Scherzweiner Straße, Kaserne.

Selbständ. Alleinmädchen, m. etwas Kochen kann, gesucht. Eintritt möglichst sofort, evtl. später. Rheinstraße 115, 1.

Jüngeres Mädchen tagüber für leichte Tätigkeiten gesucht. Drogerie Moritzstraße 12.

Tücht. Mädchen sucht auf sofort. A. Leisbert, Frankfurterstr. 10, 1.

Tagemädchen für alle Hausarbeit gesucht. Philippsbergstraße 17/18, 3.

Küchm. Mädchen auf 15. Sept. von morgens 9 bis 2 Uhr gesucht. Kauenhauser Straße 17, Part. 1.

Gesucht eine saubere brave Stundenfrau od. Mädchen von 9-11 Uhr, vielleicht nur 4mal in der Woche. Sonntags frei. Dambachtal 10, Gäß. 2.

Reinl. Monatsfrau zu all. Ehepaar gesucht. Weidingerstraße 18, 2.

Monatsfrau od. Mädchen sof. ges. Rothmann, Bismarckring 2.

Saubere Monatsfrau od. Mädchen gesucht. Emmer Straße 44, 1 links.

Monatsfrau gesucht. Niederstraße 10, 2 r.

Monatsfrau für 1 1/2 Std. morgens gesucht. Saalstraße 4/6, 1 l.

Saub. Monatsfrau oder Mädchen gesucht. Philippsbergstraße 15, 2 r.

S. Monatsfr. v. 10-11 od. 11-12 gesucht. Abingauer Straße 5, 1 lts.

Kuhwaschfrau für vorm. 8-10 Uhr gesucht. Weidingerstr. Webergasse 30.

Saubere Frau oder Mädchen abends von 7-8 Uhr zum Putzen u. für Ausgänge sofort gesucht. Franz Baumann, G. m. b. S., Kochbrunnentplatz 1.

Suvert. Frau oder Mädchen vorm. 2 Std. um Besorgungen zu machen ges. Emmer Straße 1, 3. l.

Laufmädchen oder Junge sofort gesucht. Geschwister Schaeffer, Kochstr. Webergasse 12.

Frau u. Ladendamen v. 1-2 Uhr gesucht. Alte Kolonnenstr. 47.

Runges fleiß. Laufmädchen sofort gesucht. Blumen - Handlung J. Engelmann, Taunusstraße 34.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Geübte Schuhmacher stellt Holzbohlerei ein. Post. Sonntag, 11-1, Woll, Niederwaldstraße 6, 3.

Tüchtiger Schneider gesucht. Friedrichstraße 53, 1.

Schneider u. Lehrling gesucht, auch solche, w. noch lernen müssen. Schönborn, Schulgasse 7.

Friseur-Gehilfe sofort oder später gesucht. Otto Krebs, Moritzstraße 21.

Mütter Friseur-Gehilfe findet sof. od. später gute Stellung. R. Jung, Wilhelmstraße 10.

Landschaftsgärtner sucht Hofmann, Emmer Straße 43.

Kräftiger Hausburche auf sofort gesucht. Eisenhandlung Weidingerstr. Webergasse 30.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein mit guter Handschrift, Stenogr. u. Maschinenschr. bew. sucht für abends Beschäftigung. Offerten unter D. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 23 Jahre alt, aus guter Familie, Stenographie u. Schreibmaschine perfekt, wünscht auf 1. Oktober Stellung als Kontoristin. Expedientin. Off. D. 989 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Witwe m. guter Handschrift bittet um Heimarb. R. Tagbl.-Verlag.

Bessere Frau sucht Stellung als Wirtschaftlerin zu all. Herrn. Gute Zeugn. vorhanden. Näheres Bismarckring 16, 1 rechts.

Tüchtige Köchin sucht Stelle für hier oder auswärts. geht auch als Anbittler. Offerten u. D. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete alleinsteh. Frau, etwas schwerhörig, im Näh. tüchtig u. Hausw. erf. f. St.; evtl. Teilb. erw. Off. u. S. 986 Tagbl.-Verlag.

Mädchen m. gut. S. f. Monatsstelle tagüber. Näh. Kerostraße 42, P. r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junger Chemiker, Invalide, mit Jahrb. prakt. Tätigkeit, gut. Zeugn., sucht Stellung in od. Fabrik. Offerten unter D. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht für halbe Tage lohnende Beschäftigung, neid. welcher Art. Off. unter R. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kontoristin (Anfängerin) für kaufm. Büro gesucht. Bewerbungen schreiben u. Chiffre S. 989 Tagbl.-Verlag.

Eine nicht zu junge Kontoristin die perfekt Kurz- u. Maschinenschrift bedient, gesucht. Off. mit Gehaltsansprüch. u. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristin zu baldigem Eintritt gesucht. Nur Bewerberinnen, welche Kenntnis d. amerik. Buchführung haben, flott im Stenographieren u. Maschinenschreiben sind, wollen sich meld. Off. u. S. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, gewandt in Kurzschrift und im Maschinenschreiben, für sof. od. zum 1. Oktober gesucht. Angebote unter H. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. Kontoristin zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen schreiben u. Chiffre S. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin, 2. hrmädchen sofort oder 1. Oktober gesucht. M. Schloß & Co.

Brandekundige Verkäuferinnen sucht Kaufhaus Württemberg, Reugasse 11.

Tüchtige gewandte nicht zu junge Verkäuferin der Lebensmittelbranche gesucht. Wollerei, Weidingerstraße 42.

Gewerbliches Personal.

Fräul. für das Telephon gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. Gilberts-Institut, Schmalbacher Straße 19.

Frau u. Geyers Werkstätte für Kleidermacheri, Schützenhofstraße 16, sucht.

Handnäherinnen.

Belzarbeiterinnen finden dauernd lohnende Heimarbeit. Angebote unter S. 296 an Tagbl.-Verlag, Bismarckring 19.

Modistinnen finden dauernd lohnende Heimarbeit. Angebote u. S. 296 an die Tagbl.-Anzeigstelle, Bismarckring 19.

Jüngere Zuarbeiterinnen für dauernd gesucht. Angèle Morreau, Mühlstraße 5.

Näherinnen auf Militärarbeit für Hofen gesucht. Wolf Hermann, Schmalb. Str. 14, 2.

Nähmädchen

auch in Hausarbeit etwas erfahren, mit Ausbessern und Wenden von Wäsche um. gut vertraut, für 1. 10. gesucht. Stellung dauernd bei freier Station. Angebote mit Lohnangabe an Postk. Mitte Kautob, Taunus. P. 283

Arbeiterinnen

stellt ein

Zigarettenfabrik Laurens Taunusstraße 66.

Fleißige Arbeiterinnen

für Tag- und Nachtarbeit werden aufgenommen. 849

Konfektionsfabrik u. Trocknungswerke „Oeffenland“ (G. m. b. S.), Raunheim am Main.

Rinderfräulein, suvert., mit g. Zeugn., zu 3 Kindern gesucht. Frau Rechtsanw. Brundlich, Vitoriastraße 41.

Alleinlebende Frau reinlich u. ehlich, zur Küch. e. kleinen Haushalts mit erwachsenen Kindern zum bald. Eintritt gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. T. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Für sofort oder später Frau od. Mädchen zur Führung eines kleinen Haush. gesucht. Angebote unter S. 297 an die Tagbl.-Anzeig., Bismarckring 19.

Hotel Kaiserhof sucht

1 Köchin (für Personal),

1 Hausdiener,

1 Küchenmädchen,

1 Nachtportier,

1 H. Geizer,

1 Putzfrau, 1 Waschfrau.

Jüngere Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. Okt. bei hohem Lohn gesucht. Weidingerstraße 7.

Beisöchin bei hohem Lohn gesucht. Hotel Reichshof, Rittelsstraße 16/18.

Beisöchin

tüchtig u. zuverlässig, in Kriegs Küche gut erfahren, zum 15. 9. gesucht. Angeb. mit Lohnangabe an die Verwaltung Beisöchin Raunob, Taunus.

Sum 15. ein ordentliches Hausmädchen gesucht. Keine Wäsche im Hause. Off. u. S. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Jungfer oder bess. Hausmädchen,

das gut näht, sofort oder 15. 9. gesucht. Taunusstraße 63, 2.

Zimmermädch. u. Hausmädch. gesucht. Abingauerstraße 2.

Tücht. Zimmermädchen gesucht. Bahnhofs Kranz.

Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen für hier und auswärts, sucht P. 609

Arbeitsamt, Schmalbacher Straße 10.

Wettertes Mädchen oder Witwe zu Lehrerdame (Abend) gesucht. Näh. Weidingerstraße 24, 2. l. Part. r.

Alleinmädchen, welches Kochen kann, für klein. Haushalt gesucht. Rheinstraße 15, 1. Stad.

Alleinmädchen, das selbständig kocht u. Hausarbeit leistet (keine Wäsche), zu kinderlos. Ehepaar für herrschaftl. Haushalt zum 1. Okt. gesucht. Off. mit Lohnang. u. S. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. In melden 2-7 Uhr. Rheinstraße 27, Laden.

Tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugn. zum sofort. Eintritt gesucht zu 2 Damen. Monatsfrau zur Hilfe vorhanden. P. 29

Frau Kommerzienrat A. Kumbel, Mainz, Frauenstraße 97, 2.

Ordentliches Alleinmädchen gesucht. Goethestraße 17, 1.

Für Oberkassierhaus ein Mädchen gesucht, das Kochen kann, ferner ein Rindermädchen. Jedes 40 Mk. Gehalt. Adresse im Tagbl.-Verlag. Rp

Bess. zuvert. Alleinmädchen, selbständ. in Küche u. Hausarbeiten, für H. Haushalt von 2 Personen zum 15. Okt. gesucht. Kavenstraße 58. Gute Zeugnisse erforderlich.

Mädchen, das ausbürgerlich kochen kann und Spandarbeit mitkann, gesucht. Humboldtstraße 32.

Suverlässiges sauberes Alleinmädchen, welches Kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, von älterem Ehepaar zum 1. Oktober gesucht. Große Wäsche außer d. S. Redaktionen von 8-4 Uhr nachmitt. Adelsfeldstraße 86, 3.

Geliebte Alleinmädchen, welches Kochen kann; Größparacstraße 5.

Gesucht zum 15. ein Mädchen, das selbständig gut kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Offerten u. T. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen gesucht. Webergasse 3, 1.

Alleinmädchen

perfekt in Haushalt und Küche, mit gut. Zeugn., für kleinen Haushalt (2 Personen) bei sehr hohem Lohn per sofort oder später gesucht. Schillerstraße 18, 2.

Besseres Mädchen zur Haus- u. Näharbeit tagüber gesucht zum 1. oder 15. Nov. Angeb. mit Bild, Zeugnisschrift, u. Lohnang. u. S. 994 an den Tagbl.-Verlag.

Saubere Monatsfrau täglich 8 Stunden gesucht. Räderstraße 13, Laden.

Ordentliche fleißige Hausfrau gesucht für 17. u. 18. September u. alle folgenden 14 Tage. Margarethenstr. 3, Teilmannstraße 3.

Junges schulentfahnes Mädchen für Gemüseputzen tagüber gesucht. Part.-Hotel.

Ordentliches Laufmädchen gesucht. Dierfeldstr., Langgasse 27.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kaufmann aus guter Fam., Kriegsinvalide bevorzugt, für hiesiges Verlagsgeschäft gesucht. Vertrauensposten und bei befriedigenden Leistungen dauernde Stellung. Angebote mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter R. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Buchhalter mit guter Handschrift, der Stenographie u. Maschine schreibt, gesucht. Schriftl. Redaktionen an Jakob Wiedersbach, Technisches Büro u. Verlagschäft für Hoch- und Tiefbauten.

Jüngerer Lagerist oder Lageristin gesucht. Kaufhaus Württemberg, Reugasse 11.

Auf dem Büro hies. Weingroßhandlung Lehrstelle offen!

Bewerber od. Bewerberinnen, denen gewissenhafte Kaufmann, Ausbildungsmöglichkeit gebot. wird, wollen sich unter D. 987 an den Tagbl.-Verlag melden.

Lehrling für kaufmännisches Büro zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen schreiben u. Chiffre S. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Schreiberlehrling auf Anwaltsbüro gesucht. Näheres Kirchgasse 17, 1.

Gewerbliches Personal.

Weiblicher, Anstreicher gef. Bisse u. Böhmman, Dellmündstr. 13.

Suche für mein Atelier

einen tücht. Operateur (auch Dame), welcher auch in allen anderen Arbeiten mitbittet.

Photograph Brauer, Marburg a. L., Pabnhoferstraße 17.

Installateure

und Elektromonteuere gesucht.

Rathen Oeb., Taunusstraße 5.

Erfahrener Dreher

sofort gesucht für Munitionsbetrieb.

Urbaner u. Co., Wiesbaden, Dackheimer Straße 62.

Tüchtiger Jungschmied

oder Zuschläger, Wagner oder in der Montage von Militärfahrzeugen bewanderte

Hilfsarbeiter finden Beschäftigung.

Georg Krud, Hoff., Fabrik - Wiesbaden.

Erstklassige Damenschneider

ferner

Rock- u. Jackenarbeiterinnen

sowie

tüchtige Zuarbeiterinnen

sucht

J. Hertz

Langgasse 20.

Friseur-Gehilfe

sofort oder später für dauernd gesucht. Auf Wunsch gute Kost und Wohnung im Hause.

Carl Ahrens, Bad-Rauheim.

Jüngerer Hausdiener auf sofort gesucht. Gebrüder Baum, Webergasse 6.

Weit. Hausdiener

per sofort gesucht.

J. Baharath, Webergasse 4.

Guterhaltener leichter

Selbstfahrer

für ein Pferd sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. N. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter Puppenwagen

zu kaufen gesucht. Angebote unter N. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Dauerbrandöfen,

in welchem Holz Nr. 2 gebrannt w. kann, w. zu kaufen gesucht. Schriftliche Anerbieten mit Preis nach Sonnenberger Straße 35.

Ungefärbte Haare

läuft zu den höchsten Preisen Robert Nagel, Friseur-Geschäft, Gmjer Straße 44.

Elektr. Drahtrah

zu kaufen gesucht. Rompel, Rismardring 6, Part.

Seit- und Weintorken,

Weinstein, -Flaschen, -Kisten und -Fässer. Stanniolabfall, Lumpen, Säcke, Rohhaare, alte Teppiche, alte Kesselkanten u. dal. läuft stets zu höchsten Preisen Aker, Wellritzkraße 21, Hof. Telefon 3930.

Sektorkerle 5l. bis 30 Pf. Weintorkerle 5l. bis 10 Pf. Sektflaschen 15 Pf., alle Sorten Flaschen, Säcke, Rohhaare, Lumpen, Metalle - höchste Preise. Sch. Still, Wäckerstr. 6, Tel. 6058.

1/1 Sektorkerle 26 Pf. 1/1 Weintorkerle bruchfrei, nicht ganz durchbohrt, bis 10 Pf. per Stück, läuft (Kont. gen.) Hölzger, Steingasse 11, 1.

Beschlagnahmefreie Mengen

gebrauchter 1/1

Sektorkerle

28 Pf.

Weintorkerle

6 Pf.

das Stück läuft

Kartverwertung

G. m. b. H., Frankfurt a. M., Rainzerlandstr. 179 Bernspr. Sanja 3387. F130

Weißwein-Flaschen

pr. Stück 26 Pf. frei Hof, Sektflaschen, Rotwein- und andere brauchbare Flaschen, Korken, Stanniol zu guten Preisen läuft Aker, Wellritzkraße 21, Telefon 3930.

Sektflaschen

läuft stets an Rohm, Middelberg 10. **Flaschen aller Art,** Lumpen, Papier z. laufe N. Sinner, Kranienstr. 23, Wth 2, Tel. 3471.

Flaschen, Kork, Säcke, Kette usw. usw. läuft D. Sinner, Riehlstr. 11, Tel. 4878.

Rotweinflaschen, Weißweinfl., sauber gewaschen, laufen d. zu höchsten Tagespreisen Sinner u. Co., Rheinstr. 38, Wlcefl.

Für leere **Röhl. Wasserflaschen** abble ich 5 u. 10 Pf. Kaufe auch alle Medizinflaschen und dergl. Drognerie Bode, Tannusstraße 5.

Stück-Fässer, Halbstück-Fässer, Viertelstück-Fässer, Orbstöße und Schrapzonen samt Vulkanisierpapier, Kautschuk, Mainz.

2 gebrauchte eiserne Träger N. P. 20 a 4-4.50 Rix. lang, zu kaufen gesucht. Offert. unt. N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Fässer, Flaschen

laufe ständig. Auch von auswärtig. Sauer, Gobenstr. 2.

Geldverkehr

Kapitalien - Angebote.

9000 Mark auf gute 2. Hypothek zum 1. 10 1917 zu vernehmen. Offerten unter N. 987 an den Tagbl.-Verlag.

35 000 - 40 000 Mk. 1. event. gute 2. Hypothek, zu verk. Off. u. N. 995 an die Tagbl.-Zweigstelle, Rismardring.

Kapitalien-Gesuche.

4000 - 5000 Mk. a. Sicherh. gesucht. Off. u. N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

15 - 20 000 Mark auf prima Objekt gesucht. Offerten u. N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

20 000 Mk. 1. Hyp. auf n. Einf. Haus von 10 Wohnr. Küche u. a. m., Zentralh., 750 Qm. Garten, an Str.-Bahn. Wert ab. 40 000 Mk., v. verm. Rentner gesucht. Off. von Selbstverleib. u. N. 987 an d. Tagbl.-Verlag.

25 000 Mk. auf 1. Hypothek nur von Selbstgeber zu leihen gesucht. Off. u. N. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Wohnungs-Nachweis - Büro **Lion & Cie.,** Fährhofstraße 8, Tel. 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Neue Villa, feine Lage, zu verkaufen. Julius Wühl, Adelheidstraße 45, Stb. 2.

Villa mit 3x6 gr. 3-Z.-Zimmern, ruh. Lage, Südbreit., nahe Gärten, d. Elektr., für 70 Bros. d. feiner. Lage inf. Wegs zu verk. Gute Kap.-Anl. Antr. N. 989 Tagbl.-B.

Villa mit 3x6 gr. 3-Z.-Zimmern, ruh. Lage, Südbreit., nahe Gärten, d. Elektr., für 70 Bros. d. feiner. Lage inf. Wegs zu verk. Gute Kap.-Anl. Antr. N. 989 Tagbl.-B.

Schönes Landhaus in Wiesb.-Eigenheim, betrl. gelegen, 9 Zimm. u. reichl. Zubeh., alle mod. Einr., groß. Garten, schönster Ausblick für hoh. Offiz. od. Beamte, preiswert zu verk. od. zu verm. Aufst. d. B. Schulte vom Brühl, Redar. Steinach, bei Heidelberg.

Sehr großes Bestium in Geschäftsl., m. gr. Höfen, Logerräumen u. Stellen, für jeden Betr. dast. (Hotel, Kino, Läden, Exped., Oekonomte, Warenhaus usw.), weit unter der Lage mit H. Anzahl. und sehr bill. Obj. zu verkaufen. Anfragen erbitte u. N. 290 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Einstd. Wohnhaus m. Garten u. Stall zu verk. Röhers Dohheim, Neugasse 33, ober Diebrider Str. 36.

Immobilien - Kaufgesuche.

Gesucht werden **verkauftliche Häuser** jeglicher Art, Villen, Gärten, Güter, Pächten, Gärten usw., an allen Plätzen. Angebote an d. Verlag des Verlags-Mark, Frankfurt am Main, Zeit 68, Besuch erfolgt kostenlos. F106

Einfamilienhaus, neuzeitlich einger., 6 Zimmer, Zentralheizung, zu kaufen gesucht. Off. erbeten Frankfurt Straße 8, Wlcefl.

Suche in der Nähe Wiesbad. oder Tannus eine gutgeh. Wirtschaft, mögl. direkt an e. berecht. Bes. oder geseh. mit etwas Pension. Stall, Garten usw. zu kaufen. Kat. verb. Off. u. N. 984 Tagbl.-Verlag.

Haus mit großem Gartengrundstück, auch in Nähe größerer Stadt, mit guter Verbindung, bis zum Preise von 25 000 Mk. zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unt. N. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Berpachtungen

Prachtvoller Garten, 5/4 Morgen, für jeden Gärtner geeignet, mit Fenstern, in der Doh. Str., wegen Krankheit abzug. Off. u. N. 297 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Nachgesuche

Jude kl. Gartenstück etwas schattig, Bestimmung zu padt., event. zu kaufen. Offerten unter N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Berlitz - Schule

Rheinstr. 32, Telefon 3664.

Fremde Sprachen durch nationale Lehrkräfte. Nachhilfe für Schüler. Einzelunterricht u. Klassen.

Mal- u. Zeichenunterricht

erteilt gründlich Frieda Anier, Malerin, Anmeldungen von 10-1 und von 4-7 Uhr Weberstraße 16.

Einstudieren

von Opernpartien, Liedern. Feinste künstler. Ausarbeit. d. ehemal. Schül. der Kgl. Hochschule Berlin. Prof. Gust. Engel, de. Muba. Sprechstunden 4-6 Uhr. Tel. 854.

Clara Girndt,

Wieslandstraße 15, 3. Stof.

Institut Bein

Wienbadener Privat-Handelschule Rheinstrasse 115.

Unterricht in allen kaufm. Fächern, sowie in Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens-Verwalt. usw. Klassen-Unterricht u. Privat-Unterrichtung.

Beginn neuer Vorkurse und Abendkurse vom 10. Sept. an; umgehende Anmelde. erbeten.

Hermann Bein, Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer.

Clara Bein, Diplom-Handelslehrerin, Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn

Wemmen's 10 sprachliche andelsschule, Neugasse 5 Generalsek. Doim. d. Regier. 5 Buchführungen 3 Stenographien Schönschrift 20 Schreibmaschinen v. 8 M. monatl., auch briefl.

Rhein. Handels-Schule. Älteste hiesige kaufmännische Fachschule vom besten Ruf. Gegründet 1898. **Bahnhofstrasse 2** Ecke Rheinstrasse. Fernsprecher 3766. **Beginn** neuer 3-, 4-, 6-Mts.- u. Jahreskurse in sämtl. handelswissenschaftl. Fächern, einschl. mod. Sprachen, Stenographie, Maschin.- u. Schönschreiben. **Tag- und Abendkurse** Nach Schluß der Kurse: Zeugnisse - Empfehlungen. Prospekte gern zu Diensten. **Inhaber u. Leiter: Heinrich Leicher.**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Gründl. Klavier-Unterricht erteilt bei möglichem Honorar Anni Bremer, Friedrichstr. 41, 2.

Institut Schrank

(vorm. Ridder), Frauenarbeits-, Fortbildungs- und Haushaltungsschule, **Pensionat,** Seminar für Handarbeits-Lehrerinnen, **Wiesbaden, Adelheidstr. 25.**

Lehrfächer: a) Wäschenähen und Kleidermachen, b) Sticken u. Kunsthandarbeit, c) Zeichnen und Malen, d) Sprach- u. Fortbildungskurse.

Anmeldungen vom 3. September an und Prospekte durch die Vorsteherin **Antonie Schrank.**

Wiederbeginn des Unterrichts erst am 1. Oktober. Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Sonntagen und Samstag nachmittag von 11-12 und 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr.

Putz-Kursus. Gründliche Ausbildung für Privat u. Geschäft. Damen können Güte u. Weise selbst arb. u. sparen viel Geld. **Frankfurter Putz-Direktor, Sedanplatz 9, 2.**

Verloren - Gefunden Ein Damentasche, dunkelbraun, m. 10 Mk. in Papier mit Anweisungen m. Namen Gerding, 1 Rauschertentwurf m. Photogr. verl. Finder gegen Belohnung abzugeben Gerding, Gahn i. Tannus, Waldstraße 19. **Goldene Herren-Uhrkette** verloren gegen 1/2 Uhr zw. Blumenwiese u. GutsMuths-Platz. Gegen Belohnung abzugeben. **Friedrichstraße 16.**

Am 7. I. 1917. Verl. vor 3 W. Damenuhr, Seriform, außerer Fedel fehlend, abzugeben **Northstraße 30, 2 L., od. Hundbüro.**

Blauer Perlenbeutel heute verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung **Waldstraße 6, 2.** **Grüne Herbedede** verloren. Abzug. geg. Belohn. **Wellenstraße 6.** **Kleines graues Windspiel** entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung **Alwinenstr. 24.**

Geschäftl. Empfehlungen Gesuche i. Art, Schriftl., Antr. z. schnell u. bill. **Sellmundstr. 17, 3 r.**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Militär **Belze** **Belze jeder Art** **Glodenröde**

Damenhüte

zum Umformen u. ankommen. Aufarbeiten ger. Hüte bei billiger Berechnung. Große Auswahl in Formen und allen Zutaten.

M. Schulz, Wellritzkraße 2. **Tüchtige Frisense** entuliert, nimmt noch Damen an. **Adelheidstraße 22, 1 St. rechts.**

Indiv. Schönheitspflege Mittel Small, **Schwalbacher Straße 10, 1.**

Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege M. Sommerheim, **Dohheimer Straße 2, 1,** nächster Nähe des Residenz-Theaters.

Früher u. Schönheitspflege. **Sofie Renal, Glienbolegasse 9, 1.** **Erstkl. Nagelpflege.** **Emmi Fanta,** **Kerolstraße 3, 2, 11-7 Uhr.**

Moderne Fuß- u. Handpflege. von 11-7 abends. Prof. französische Stunden. **Frau Gertrude Meyer, Kirchgasse 19, 2 St. links.**

Berschiedenes **Kapitalist gesucht** beabs. Ankauf eines hohen Nutzen abwerfenden Artikels, der mit den Kriegszuständen gar nichts zu tun hat u. wofür Käufer schon mehrfach vorhanden. Suchender (gründl. Kaufm.) verl. über feinste Netz in Wiesbad. Off. u. N. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Angiel. Partett im Königl. Theater gesucht. Offerten unter N. 988 an den Tagbl.-Verlag. **Partier, 1. Reihe,** **1 Hotel Abonnement D. abzugeben.** **Naoh, Kranzplatz 1, Tel. 5955.**

Gut eingerichtete Schlosserei kann sofort einen größeren Auftrag erhalten; das ganze Material wird gestellt. **Abgabe sofort.** Offerten unter N. 986 an den Tagbl.-Verlag. **Garten-Anlagenbau, u. Perjora,** der Heiratsangelegenheiten freie Wohnung u. Vergütung an eins. Ehepaar zu vergeben. **Gärtner besorgunt. Büro Franke, Wilhelmstraße 28.**

1 Vtr. Ziegenmilch im Haus. **Brüdel, Diebrider Straße 37, Schparterre.**

Gute Gartenerde kann abgeladen werden. **Näh. bei Sinner, Felsapfstraße 6.**

Priv.-Entb.-Penf. Fr. Hilb **Schwamm, Schwab. Str. 61, Tel. 2122**

Chevermittlung **Frau Wehner,** **Karlstraße 38, 2. Gegründet 1904.**

Fräulein, aus adth. Fam., 28 J. alt, wünscht, da es ihr an Gelegenheit fehlt, mit nettem Herrn Briefwechsel zwecks Heirat. Anonym zwecklos. Vermittl. verbieten. Offerten erbitte u. N. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein, 29 J., eva., sucht die Bekanntschaft eines netten Herrn in guter Lebensstellung zwecks baldiger Heirat. Anonym zwecklos. Offerten unter N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Junge gebildete Dame, 30 J. alt, schulfreies Gut, sucht zwecks Heirat einen passenden Herrn aus besserer Kreise mit Vermögen. Off. u. N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame m. sich mit Herrn in den 50er Jahren zu verheiraten. **Wd. u. außgeschl. Off. u. N. 985 an den Tagbl.-Verlag.**

Kriensinvalide, in sich. Stellung, wünscht Fräulein kennen zu lernen, nicht über 24 Jahre, zwecks Heirat. **Anonym zwecklos. Offerten unter N. 983 an den Tagbl.-Verlag.**

Witwer, evang., katol. Erbein., 50 J. alt, Inh. e. eriten Geschäft in schöner südd. Stadt, sehr vermög., der sich ins Privatleben zurückziehen will, sucht mit häuslichem u. gebildet. Fräulein - Witwe ohne Kind, nicht ausgeschlossen - im Alter von 35 bis 40 J. u. in hoh. Vermögenslage, wieder glücklich. **F130**

zu verheiraten. Berufsverm. nicht erw. Gest. Anerbieten, möglichst mit Bild, befordert unter N. 981 Rudolf Ruffe, Mannheim.

Höherer Beamter, hier zur Aus. 50 Jahre alt, sucht zwecks baldiger Heirat Bekanntschaft einer alleinstehenden Dame der besseren Gesellschaft, mit Vermögen. Off. u. N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Einladung

zur Modellhut-Ausstellung

Ich zeige hiermit meiner geehrten Kundschaft die

Eröffnung der Modellhut-Ausstellung

an. Sie sehen in derselben alle Arten des garnierten Damen-Modchutes und wird die geehrte Damenwelt von der gebotenen Vielseitigkeit, dem guten Geschmack und besonders von der Preiswürdigkeit meiner Hüte überrascht sein.

Der Besuch meiner Ausstellung liegt im Interesse jeder Dame.

Heinrich Fried Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Hüte Fernruf 6599. Kirchgasse 50/52. Fernruf 6599.

Lebensmittelverteilung.

I. Warenausgabe.

In der Woche vom 10. bis 16. September werden verteilt: 250 gr Fleisch und Wurst gegen Abgabe von Feld 1-10 der Reichfleischkarte,

- 60 gr Margarine auf Feld 21 und 22 der Fettkarte, 3 Eier 67 der Fettkarte, 125 gr Würfelzucker 61 der Nahrungsmittelkarte, 100 gr Orich 62, 100 gr Teigwaren 63, 125 gr Kaffee-Ersatz gegen Abgabe von 92

Der Preis je Pfund beträgt: Für Würfelzucker 36 Pf., Orich 32 Pf., Teigwaren 70 Pf., Kaffee-Ersatz 170 Pf., für 60 gr Margarine 24 Pf. und für 1 Ei 33 Pf.

II. Verkaufseinteilung.

Table with columns for food types (Fleisch, Margarine, Nahrungsmittel) and days/times (R-So Samstag, Sp-Z, A-D, E-H).

Wiesbaden, den 9. September 1917. Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

Von Montag, den 10. d. M. ab, erhalten die Privathaushaltungen in denjenigen Kartoffelverkaufsstellen, bei denen sie als Kunden eingetragen sind, auf das Feld 7 der Kartoffelkarten je 10 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 9 Pfg. für das Pfund.

Wiesbaden, den 8. September 1917. Der Magistrat.

Verordnung

betr. Einschränkung des Verbrauches von elektrischem Strom.

Im Auftrage und namens des Herrn Reichskommissars für Elektrizität und Gas wird folgende Verordnung veröffentlicht:

Neuanlüsse an die Kabel- und Freileitungsnetze des Städtischen Elektrizitätswerkes und Erweiterung bestehender elektrischer Anlagen in Wohnungen, Geschäftsräumen, Fabriken usw. sind verboten.

Im Auftrage des Reichskommissars für Elektrizität und Gas Der Vertrauensmann: Dipl.-Ing. Veines. Wiesbaden, den 10. September 1917.

Zurückgekehrt. Sanitätsrat Dr. Dudenhöffer.

Zurückgekehrt Dr. med. Rossen Tannusstrasse 11. Sprechst.: 11-12, 3-4.

Zurückgekehrt. Zahnarzt Funcke. F. 2876.

A. Einthoven Approb. f. Zahnheilkunde in Schweiz u. Holland Querstr. 4, P. r. Fernsp. 1428. Sprechstunden 9-5 ausgen. Mittwoch u. Sonntag.

Vom Heeresdienst aus dem Felde zurück, habe ich meine Zahnpraxis wieder voll aufgenommen. Sprechzeit von 9-5 Uhr. Ernst Wolf, Dentist, Wellritstrasse 3, Part.

Verfer Tepp. und Kunststoffe Komal Galtipoli, Am Römerstr. 2, 1, gegenüber dem Tagblatt. Schuhsohlen zum Selbstmachen von 1.90 RM. an Reichstr. 13, Laden.

Badhaus Kranz, Am Kranzplatz. Bel. E. Becker. Thermalbäder eigener Quelle 6 St. M. 3.50 inkl. Kuffern u. Trinksur. 750

Leberfode, Miesler, Gesichterde u. Sommerwasser, sowie alle Hautunreinigkeiten beseitigt. Bade's Eilenmilch und macht rauhe spröde Haut über Nacht samtweich und zart. Gr. Pl. 2 RM.

Drogerie Bade, Lannusstr. 5. Schuttbefehl! Damen 2.90 RM. | mit Aufmachern Herren 3.90 RM. Nur 8 Tage! 13 Reichstr. 13, Laden.

20000 Erdbeerpflanzen König Albert, Ag. Luise, Portons, von Höhe, Kultur, ertragsreiche u. stark bewurzelte Pflanzen, versendet gegen Nachnahme 100 Stück 2.50 RM., 1000 Stück 21 RM. H. Engel, Ockenbach 1, Dillmann.

Erhebung von eingebauten Sinkkästen, Fetttöpfen u. Fettabscheidern.

Auf Grund der Bundesratsverordnungen vom 2. Februar 1915 (R.-G.-Bl. S. 54) und 3. Mai 1917 (R.-G.-Bl. S. 395) fordern wir die Inhaber von Gastwirtschaften, Speiseanstalten, Schlachthöfen, Darm- schleimereien, Metzgereien, Wurstfabriken, Konservenfabriken, Krankenhäusern, Lagarettens und ähnlichen Betrieben, bei denen eine größere Fettausbeute aus Abwässern zu erwarten steht, auf, unter Angabe des Namens, der Art des Betriebes und der Straße und Hausnummer in der Zeit von Donnerstag, den 30. August bis einschl. Samstag, den 15. September dem Statistischen Amt zu melden:

- 1. wieviel Sinkkästen und Fetttöpfe älteren Systems zur Abhaltung von Schlamm und Fett aus den Kanälen vorhanden sind; 2. wieviel Fettabscheider neueren Systems zur Fettrückgewinnung eingebaut sind; 3. wieviel Spülwasserfettmengen seit der Beschlagnahme abgeliefert worden sind und an wen.

Die Angaben sind schriftlich in der angegebenen Zeit und zwar während der Dienststunden von 8 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr, beim Statistischen Amt, Marktstraße 1, Zimmer 12, zu erstatten. Meldungen durch Fernsprecher werden nicht angenommen. Anmeldungen durch die Post geschehen auf Gefahr des Anmeldepflichtigen. Vordrucke werden nicht ausgegeben.

Wer die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht innerhalb der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Wiesbaden, den 28. August 1917.

Der Magistrat.

Brennstoffabgabe.

Die Brennstoffmarke 1 (August) behält ihre Gültigkeit bis zum 30. September d. J. einschl. Die Brennstoffmarke 2 (September) wird mit 2 Jir. hierdurch in Kraft gesetzt.

Die vor dem 1. August ausgestellten Kohlenmarken und Bezugs- schein verfallen mit Ablauf des 15. September ihre Gültigkeit.

Wiesbaden, den 8. September 1917.

Städt. Kohlenamt.

Nachlaß-Versteigerung

Montag, den 10. September, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich die zu einem Nachlaß u. a. gehörigen nachverzeichneten Gegenstände

3 Marktplatz 3

- ein eichenes Schlafzimmer mit 2 Betten und Koffhaarmatratzen, ein eichenes Speisezimmer, bestehend aus Büfett, Kredenz, Ausguckstisch und 4 Ledersühlen, eine weiße Kücheneinrichtung, einzelne Sofas, Sessel, Schränke, Spiegelschrank, Betten, Tische, Stühle, Luster, Bilder, Regulator, Portieren, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte.

Bernh. Rosenau,

Tel. 6584. |Auktionator u. Taxator. Tel. 6584.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit auf Lager.
Bestellungen werden sofort erledigt

S. GUTTMANN
Telefon 6365

**Israelitische Kultusgemeinde
Synagogenplätze.**

Am Neujahrstage und am Versöhnungstage finden Festgottesdienste in der Hauptsynagoge am Michaelsberg und im Wartburgsaal, Schwalbacher Straße 51 statt. Der Einlass zu den Gottesdiensten kann nur gegen Vorzeigung von Eintrittskarten erfolgen, welche im Amtszimmer unserer Gemeinde, Emscher Straße 6, vormittags von 9-1 Uhr ausgegeben werden.

Denjenigen Gemeinemitgliedern, welche in der Hauptsynagoge keine Plätze erhalten können, werden Eintrittskarten für den Wartburgsaal unentgeltlich verabfolgt. Kinder unter 6 Jahren werden zu den Gottesdiensten nicht zugelassen, Schülern und Schülerinnen auf Wunsch Eintrittskarten zur Wartburg ausgefertigt. — Au Fremde werden Eintrittskarten, soweit Raum vorhanden, für beide Gottesdienste gegen Bezahlung ausgegeben.

Wiesbaden, den 21. August 1917.

Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde.

Große Mobilien- u. Nachlaß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs, Auflösung des Haushalts und aus Nachlaß versteigere ich zufolge Auftrags am

Mittwoch, den 12. September c.,

vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaal

23 Schwalbacher Straße 23

folgende sehr gut erhaltene Mobilien-Gegenstände, als:

Eleg. Salon-Einrichtung in Louis XVI. Stil, bestehend aus Vitrine, Spiegel, 2 Tischen, Sofa, 4 Sesseln, vier Stühlen und 2 Gondeln mit feinem Seidenbezug und dazu passenden Seiden-Portieren und Bronze-Kaminvorhang,

1 eingelegerter antiker Kabinett-Stollenschrank mit 2 Türen, innen mit vielen kleinen Schubladen, m. Mineralien-Sammlung, 2 Vitrinen,

mehrere Salon-Polstergarnituren, Sofas, Ottomanen, großer Salisander-Pfeiler-Spiegel mit Trüma, achted. Salisander-Tisch, schw. Vertiko, Eichen-Büfett, Divan mit Eichen-Umbau, 6 Eichen-Lehrstühle, 10 vollhänd. Betten, teils Rußbaum, teils weißlackiert, Kinder- u. Gebirgsbetten, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Bücher-, Kleider- u. Wäschechränke, Polster-, Korb- u. andere Sessel, runde, ovale, vieredige, Bauern-, Näh- u. Ripptische, Stühle aller Art, 2 verstellbare Kinderscheibpulte, Nähmaschine, große Anzahl Silber und Goldgegenstände, Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Ripp- u. Aufstellgegenstände, darunter Figuren, Gruppen usw., in Reihen, Berlin usw., Stand- u. Wanduhren, Blumenständer, Ständerlampen, Glas, Kristall, Porzellan, darunter Eßservice, Waschgarnituren usw., 1 gr. Tür, Eischränke, 1 Tür, Eischränke, eiserner Flaschenschrank, Garten- und Balkon-Möbel, Rollschutzwand, Küchenschrank, sowie sonstige Möbel, Gebrauchsgegenstände, mehrere Salon-Polstergarnituren, Sofas, Ottomanen, großer

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und bestidigter Taxator.

Telefon 2941. — Schwalbacher Straße 23. — Telefon 2941.

Sanatorium Lindenfels i. Odenw.

zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegd. gel. für Nervöse, chron. Kranke und Erholungsbedürftige. Mass. Preise — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt. F 127

Kurhaus Michelstadt i. Od.

(Linie Hanau-Eberbach.)

F 129

Behagliches Kurheim für Nervöse u. Erholungsuchende. Gute Verpflegung. Prospekt 2. San.-Rat Giggelberger.

20 Schreibmaschinen,

neue und gebrauchte, besonders Adler, Continental, Ideal, Stöcker usw., zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. Z. 296 an den Tagbl.-Verlag senden.



Stufe jedes Quantum
Dauerwäsche,
mit größerer Weiten. Off. mit Preis u. Quantum F 130
W. J. Ehrlich, Straßburg 6.

Haubennehe

3 Stück 1.75 RM., gar. echtes Haar. Friseur Kistner, Nikolastraße 8.

Statt Karten.

**Luise Weygandt
Eduard Gerstenberg
Verlobte.**

Wiesbaden im September 1917,
Dotzh. Str. 91. Kl. Burgstr. 9.

**Höhere
Handelsschule Landau (Pfalz).**

I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren. 1914/16 60 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-20 Jahren.
Im Schülerheim gute Verpflegung und Beaufsichtigung.
Ausführliche Jahresberichte versendet. **Direktor A. Harr.**
Mannheim 15. Okt. 1917.

**Emmy Vulpius
Karl Feubel
Verlobte**

September 1917.

Wiesbaden, Marktstraße 30. Pflanzung Avetonu, Togo, West-Afrika.

Seminarist Max Menk

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

im blühenden Alter von 19 Jahren infolge eines Kopfschusses ein Opfer des grausamen Weltkrieges geworden ist.

In tiefem Schmerz:
Frau Anna Menk, Blücherstraße 30.

Wiesbaden, den 8. September 1917.
Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Heute verschied an den Folgen eines Schlaganfalles unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Charlotte Müller
geb. Aug.

Um stille Teilnahme bitten:
**Christian Müller,
Ernst Müller und Familie.**

Wiesbaden, den 8. September 1917.
Bismarck-Ring 36.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. September 1917, vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach der Familiengruft daselbst statt.
Man bittet von Beileidbesuchen absehen zu wollen.

**Geburts-Anzeigen,
Verlobungs-Anzeigen,
Heirats-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen**

in einlaßbar wie seiner Aus- führung fertigt Ho

L. Schallenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kantor: Langemann 21.

Nachruf!

Am 5. September verschied die Hülfschwester vom Roten Kreuz

Fräulein Johanna Lade.

Wir verlieren in ihr ein pflichtgetreues Mitglied und werden ihrer allzeit in Liebe gedenken. F 246

Der Vorstand
der Abteilung V des Reichsausschusses vom Roten Kreuz
(Samariter-Abteilung).

Gegr. 1865. Telefon 295.

**Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Metall“**

Wirma
Adolf Timbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten:
Holz- und Metallsärgen
zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Krematorien.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des Neumärker-Vereins.

Berichtigung.

Vizefeldwebel Albert Schleifenbaum
ist nicht am 7. März, sondern am 7. August gefallen.
Wiesbaden (Stübner Str. 4, III), 8. Sept. 1917.



Neue Blusen R. Perrot Nachf.

Wolle und Seide

Unerreichte Auswahl. Vorteilhafte Preise. Kleine Burgstrasse 1. Ecke Gr. Burgstrasse.

Blusen-Spezialist

Elsässer Zeugladen

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 9. September.
183. Vorstellung.

Don Juan.
Oper in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte.
Don Juan Herr de Garmo
Der Komtur Herr Edard
Donna Anna, seine Tochter Frä. Englerth
Don Octavio, ihr Bräutigam Herr Scherer
Donna Elvira Frä. Geversbach
Leopoldo, Don Juan's Diener Herr Schuppenborf
Kleppo, ein Bauer Herr Oster
Jesina, seine Braut Frau Pola
Nach dem 2. Akte 15 Minuten Pause.
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag, den 10. September.
184. Vorstellung.

Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Hörster.
Karl Heinrich, Erbsprinz von Sachsen-Karlsburg Herr Albert
Staatsminister von Haugl.
Ezzellens Herr Schwab
Hofmarschall Freiherr von Bassange, Ezzellens Herr Ehtens
Kammerherr Baron von Wexing Herr Robius
Kammerherr Baron von Breitenbach Herr Biegnert
Dr. phil. Jüttner Herr Legal
Lutz, Kammerdiener. Herr Herrmann
Delles, Graf von Herberg Herr Jollin
Karl Bilz Herr Steinbed
Kurt Engelbrecht Herr Bernhöft
von Bedell, vom Corps Borussia
"Badensia" Herr Tesker
Räder, Gastwirt Herr Lehmann
Frau Räder Frau Engelmann
Frau Dörffel, deren Lante Frä. Koller
Kellermann Herr Andriano
Käthe Frä. Reimers
Schülermann Herr Spieß
Hanz Herr Döring
Reuter Herr Schäfer
Nach dem 3. Akt 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kedden-Theater.

Sonntag, den 9. September.

Mauerblümchen.
Lustspiel in 4 Akten von D. Blumenthal u. G. Kadelburg.
Justus Börmann, Tapetenfabrikant Fritz Kleinle
Paul Börmann, sein Neffe Gustav Schend
Eduard Roebig Otto Kustermann
Gentlette, seine Frau Hedwig v. Bendorf
Edith, seine Tochter Elja Bayer
Spangenberg, pensionierter Beamter Hans Hieser
Franziska, seine Tochter Käthe Haula
Martin Holz Erich Köhler
Doktor Lucas Rudolf Onno
Jenny Elja Tillmann
Hermine Wilma Spohr
Kommissionsrat Herrmann Fr. Brühl
Krause, Tapetiererei Albin Unger
Brigitte, Haushälterin Rinna Agte
Hinge, Buchhalter Gustav Frobbje
Anton, Hausdiener Fritz Herbohn
Nach dem 2. Akte größere Pause.
Anfang 7 1/8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Montag, den 10. September.
Halbe Preise.

Die Siebzehnjährigen.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Ray Dreyer.
Bernier von Schlettow, Major a. D. Wih. Chandon
Annemarie, seine Frau A. Hammer
Frieder, Robert, ihr Sohn Erich Köhler
Der alte Herr von Schlettow, Oberst a. D., Berners Vater Theodor Brühl
Erika von Sellenhofen, Annemaries Cousine und Adolphi's Schwester Zeffi Gold
Bordobrot, Großknecht Rudolf Onno
Wiele, Raga Wilma Spohr
Branzsch, Russtakt Gustav Frobbje
Rinna, Stubenmädchen Rinna Agte
Nach dem 2. Akte größere Pause.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Sonntag, 9. September.
Vormittags 11 1/2 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
1. Choral: „Vom Himmel hoch, da komm' ich her.“
2. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ v. Maillart.
3. Finale aus der Oper „Ernani“ von G. Verdi.
4. Im Walde, Jagdstück v. Heller.
5. Melodienkongress, Potpourri von A. Conradi.
6. Bayrisch Blau, Marsch von C. Friedemann.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.
1. Hoch Deutschland, Marsch von Jul. Schreck.
2. Ouvertüre zur Oper „Indra“ von von F. v. Flotow.
3. Deutsch und ungarisch von Moszkowski.
4. Kind du kannst tanzen, Walzer aus d. Operette „Die geschiedene Frau“ von Leo Fall.
5. Fantasie aus der Oper „Traviata“ von G. Verdi.
6. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“ von J. Offenbach.
7. Potpourri aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ von Joh. Strauß.

Abends 7 1/2 Uhr.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Volkstümlicher Abend Doppel-Konzert. Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.
Musikkorps des Minen-Werfer-Bataillons Nr. 4.
Leitung: Musikmeister Helfrich.

Programm des Kurorchesters:
1. Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag und ein Abend in Wien“ von F. v. Suppé.
2. Czardas aus „Coppelia“ von L. Dellbes.
3. Polonäse in As-dur von Chopin.
4. Arie aus „Rinaldo“ von G. F. Handel.
(Viola-Solo: Konzertmeister K. Thomann.)
5. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ von Kreutzer.
6. Mendelssohniana, Fantasie von A. Dupont.

Programm des Militär-Musikkorps:
1. Armes - Marsch Nr. 51 von Möllendorff.
2. Ouvertüre zur Oper „Tell“ von G. Rossini.
3. Große Fantasie aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet.
4. Dorflieder, Walzer aus „Der Zigeunerprimas“ von Kálmán.
5. Peer Gynt-Suite Nr. 1 von Grieg.
a) Morgenstimmung, b) Ases Tod, c) Anitras Tanz, d) In der Höhle des Bergkönigs.
6. Wien, du Stadt meiner Träume, Lied von Siczinski.
7. Die Czardasfürstin, Potpourri von Kálmán.
8. Große Zeit, neue Zeit von Brase. (II. Preiswettbewerb der Woche.)

Montag, 10. September.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Kapellmstr. P. Freudenberg.
1. Choral: „Es ist das Heil uns kommen her.“
2. Ouvertüre zur Operette „Banditenstreiche“ von F. v. Suppé.
3. Paraphrase über das Lied „Die Waldandacht“ von W. Nehl.
4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Joh. Strauß.
5. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.
6. Herforder Schützen, Marsch von A. Wiggerl.

Abonnements-Konzerte. Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.
Leitung: Großherzog. Obermusikmeister Weber.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Brucker Lager, Marsch v. Král.

2. Ouvertüre zur Operette „Der Zigeunerbaron“ von Strauß.
3. Introdution und Chor aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet.
4. Donauwellen, Walzer von Ivanovici.
5. a) Stefani-Gavotte von Czibulka. b) Havanisches Ständchen von Zimmer.
6. Vöglein im Baum, Konzert-Polka für Piccolo-Flöte v. Rodominski. (H. Weillner.)
7. Goldschmieds Hammerlein, Charakterstück von Eilenberg.
Abends 8 Uhr:
1. Großherzog Friedrich von Baden, Marsch von Hasfels.
2. Ouvertüre zur Oper „Nebukadnezar“ von G. Verdi.
3. Im Lande der Liebe, Walzer von Holzmann.
4. a) Kennst du das Land, Romanze aus „Mignon“ von A. Thomas. (Piston-Solo: Vieroth.) b) Gute Nacht, du mein herziges Hind, Lied von Abt. (Posaune-Solo: Rall.)
5. Potpourri über Studentenlieder von Kehlmann.
6. Die türkische Scharwache von Michaelis.
7. Mit Gott für König und Vaterland, patriotische Klänge von Reckling.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.
AUGUST-SEPTEMBER
KOLLEKTIONEN VON
ERRACH, PABRY, KALTWASSER, KÖGLER, MACKE, ALBERT MÜLLER, OBERBOERSCH, BEINHARDT, STRATHMANN, STRAUHE, SCHWALBACH.
FRANKFURTER KÜNSTLER PLASTIK - GRAPHIK KUNSTGEWERBE F 403
NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10-5 UHR SONNTAGS VON 10-4 UHR.

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSSWIESBADEN
Dotzheimerstr. 19. Fernr. 810
Heute Sonntag
Zwei grosse Vorstellungen.
3 und 7 1/2 Uhr (Einlaß 2 und 6 1/2 Uhr.)
In beiden Vorstellungen ungekürzte Programme und Auftreten von

Afra
die **Seltsame**
Der Andrang ist groß, daher sichern Sie sich Plätze **im Vorverkauf.**
Der Vorverkauf findet täglich im Theater-Büro von 11-1 Uhr und von 3-5 Uhr statt.
Die Direktion.

Thalia.
Kirchgasse 72. * Telefon 6137.
Größtes u. führendes Lichtspielhaus.
Erstklassiges Künstler-Orchester.
Som 8. bis 11. September:
Erstaufführung!
Das schwarze Huhn
Eine lustige Schaggräbergeschichte in 3 Akten.
Das glänzendste Lustspiel!
In der Hauptrolle:
Konrad Dreher
Egl. bayrischer Hofschauspieler.
Der beliebte Wälderer Hofschau- spieler übertrifft sich selbst!!
Der höchste Wurf
Drama in 3 Akten mit
Lotte Grof
vom Berliner Theater.
Zur gefl. Beachtung!
Die neue Serie

Henny Porten
erscheint demnächst auch im Thalia-Theater.
UTA
Rheinstraße 47
Bis einschließlich Dienstag.
Schloss Phantom
Detektiv-Schauspiel in vier Akten, der neuen Serie PHANTOMAS.
In der Hauptrolle:
Erich Kaiser-Tietz.

Eine verfolgte Unschuld.
Lustspiel in 3 Akten mit
Anna Müller-Linke.
Reichhaltiges Beiprogramm.

Palast-Cabaret
Dotzheimer Str. 19. Fernr. 810 (in den vorderen Räumen des Vergnügungspalastes **Gross-Wiesbaden.**)
Allabendlich erstklassige Vorstellungen.
Auftritten 10 Künstler und Künstlerinnen.
Ansager und Humorist
Georg Bayro.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 Mk. Es wird nur Wein in Flaschen serviert.

KGT
Tannusstr. 1.
Vornehme Lichtspiele.
Zwei hervorragende Erst-Aufführungen.
Ahasver.
Das Drama des Geächteten. Ein Meisterwerk deutscher Lichtspielkunst.
In der Hauptrolle: Der geniale Künstler
Carl de Vogt.
Unübertrefflich in Darstellung, Handlung und Ausstattung. !!
Interessante Natur-Aufnahmen.

Königliche Bettler.
Die Tragödie eines Genies nach dem bekannten Roman von **Hans Land** mit Hugo Flink als Hauptdarsteller.
Die neueste
Henny Porten
-Serie gelangt auch im **Kinephon - Theater** zur Aufführung.

Germania-Sichtspiele
Schwalbacher Str. 57.
Das Legat.
Sensations-Detekt.-Schlager in 4 Akten.
1. Akt: Der Geist des Erbonkels.
2. " Das wilde Pferd.
3. " Der Todesflug im Aeroplan.
4. " Der Ringkampf mit 5 Bären.
Eine Glanznummer ersten Ranges.

Bumke Lustspiel.
Heute Nachm. 1 1/2 - 3 Uhr:
Jugend-Vorstellung
Die Honveds im Kampfe gegen die Rumänen.
Aktueller Kriegsfilm in 2 Akten.
Eintritt 15, 20 u. 30 Pf.